

KonjunkturCockpit Europa - Ausgabe August 2018 – 09.08.2018

Sehr geehrte Damen und Herren!

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie die neuesten Auswertungen zur Lage der Konjunktur in Europa.

Die USA, China sowie Asien insgesamt und die Schwellenländer werde zusätzlich zu allen auch hier aufgeführten Ländern im KonjunkturCockpit Welt erläutert.

Wichtige Trendbeschreibungen und Veränderungen im Überblick:

Weltwirtschaft:

Der OECD-Frühindikator OECD+BRIICS notiert bei 100,06 (Mai 100,01; April 99,99; März 99,99; Feb. 99,99; Jan. 100,00).

Der Wert für die OECD (34 alte Industriestaaten) notiert bei 99,78 (Mai 99,86; April 99,96; März 100,05; Feb. 100,13; Jan. 100,18).

Der globale Einkaufsmanagerindex der Industrie notiert im Juli 52,7 (Juni bei 53,0; Mai 53,1; April 53,5; März 53,3; Feb. 54,1; Jan. 54,4).

Der Wert für den Dienstleistungssektor notiert im Juli 54,0 (Juni 54,6; Mai 54,3; April 53,8; März 53,2; Feb. 54,8; Jan. 54,1).

Abwärtsrisiken bestehen weiter: US-Steuerreform ist zwar positiv, aber Handelskriege drohen. Geopolitischen Risiken bestehen weiter. Geldmenge M1 (siehe Seite 24) wächst in den USA und China geringer als das nominale Wirtschaftswachstum beträgt. Negativ, wobei es 6 bis 12 Monate dauern kann.

Euroland: Der OECD-Frühindikator für Euroland notiert im Juni bei 99,85 (Mai 99,98; April 100,11; März 100,21; Feb. 100,36).

Einkaufsmanagerindizes: Industrie im Juli bei 55,1 (Juni 54,9; Mai 55,5; April 56,2; März 56,6; Feb. 58,6; Jan. 59,6).

Dienstleistungen im Juli bei 54,2 (Juni 55,2; Mai 53,8; April 54,7; März 54,9; Feb. 56,2; Jan. 58,0).

Wir wünschen Ihnen erfolgreiches unternehmerisches Handeln!

Herzlichst

Ihr Thorsten Schulte



Thorsten Schulte
Chefredakteur

Die Regionen-/Länderübersicht auf einen Blick

Region	Seite	Einkaufsmanagerindex		OECD-Frühindikator
		Industrie	Service	
Deutschland	8	56,9	54,1	100,07
Frankreich	10	53,3	54,9	99,68
Finnland	12			100,30
Italien	10	51,5	54,0	100,06
Spanien	10	52,9	52,6	99,52
Eurozone	9 + 11	55,1	54,2	99,85
Norwegen	12	49,3		101,02
Schweden	12	57,4	59,1	99,51
Polen	13	52,9		99,52
Ungarn	13	53,1		100,72
Slowakei	13			100,41
Tschwechien	13			98,88
USA	14 -16	58,1	57,0	99,96
Großbritannien	17	54,0	53,5	99,04
Australien	17	52,0		99,64
Kanada	17	56,9		99,70
China	18 -19	50,8	52,8	99,84
Japan	20	52,3	51,3	99,82
Taiwan	20	53,1		
Südkorea	20	48,3		
Brasilien	21	50,5	50,4	103,32
Indien	21	52,3	54,2	101,40
Russland	21	48,1	52,8	100,39
Türkei		49,0		98,35
Welt/OECD+BRIICS	22-24	52,7	54,0	100,06

Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



Weltwirtschaft im Überblick

Die Lage der Weltwirtschaft im Überblick

OECD-Frühindikator

Der Indikator OECD+BRICS notierte im Juni bei 100,06 leicht über dem Vormonat. Insbesondere China verbesserte sich. Der Wert für den OECD-Raum ging mit 99,78 im Juni nach 100,23 im Nov. 2017 zum 7. Mal in Folge zurück (Abb. 2).

Einkaufsmanagerindex der Industrie fällt weiter

In Abb. 1 zeigen wir die globalen Einkaufsmanagerindizes: Industrie: im Juli 52,7 (Juni bei 53,0; Mai 53,1; April 53,5; März 53,3; Feb. 54,1; Jan. 54,4).

Dienstleistungen: im Juli 54,0 (Juni 54,6; Mai 54,3; April 53,8; März 53,2; Feb. 54,8; Jan. 54,1).

Wichtige Signalgeber für Asien/China aufgrund hoher Exporte:

Südkoreas Industrie: im Juli 48,3 (Juni 49,8; Mai 48,9; April 48,4; März 49,1; Feb. 50,3; Jan. 50,7; Dez. 49,9)

Taiwans Industrie: im Juli 53,1 (Juni 54,5; Mai 53,4; April 54,8; März 55,3; Feb. 56,0; Jan. 56,9; Dez. 56,6; Nov. 56,3).

Siehe Seite 20, Abb. 3 und 4.

Halbleiterverkäufe steigen weiter

Der 3-Monatsdurchschnitt der Halbleiterverkäufe liegt weiter deutlich im Plus (Abb. 2, Seite 23)

Weltwährungsreserven stagnieren (Abb. 1, Seite 24)

Seit dem Hoch am 27. April 2018 bei 11.618 Mrd. US-Dollar ging es per 13. Juli 2018 abwärts auf 11.487. Aktuell leicht höher mit 11.507 Mrd. US-Dollar per 3. August 2018.

Ohne China: Juli 8.383 (Juni 8.392; Mai 8.442; April 8.492; März 8.411; Feb. 8.434; Jan. 8.295) Mrd. US-Dollar.

China allein: Juli 3.118 (Juni 3.112; Mai 3.111; April 3.125; März 3.143; Feb. 3.134) Mrd. US\$; zuletzt +26 Mrd. US\$ zum Vorjahr.

Automobilverkäufe weltweit

Der globale Autoabsatz lag im 1. Quartal 2018 bei -2,2 % zum Vorjahresquartal.

(Abb. 6, Seite 23).

84 Mio. Einheiten waren es 2017 nach 83,0 in 2016 und 80,1 Mio. in 2015.

Nebenstehend zeigen wir die Daten, wobei NA für Nordamerika und LA für Lateinamerika steht.

	Autoabsatz in % zum Vj. & unten in Einheiten (Mio.)					
	Welt	Asien	China	NA	LA	Europa
30.06.2018			6,8			3,4
31.05.2018			10,0			1,1
30.04.2018			12,3			9,5
31.03.2018	-2,3	-5,2	4,5	4,3	10,7	-3,6
30.06.2018			2,07			1,83
31.05.2018			2,06			1,66
30.04.2018			2,09			1,57
31.03.2018	8,16	3,80	2,39	1,95	0,31	2,05

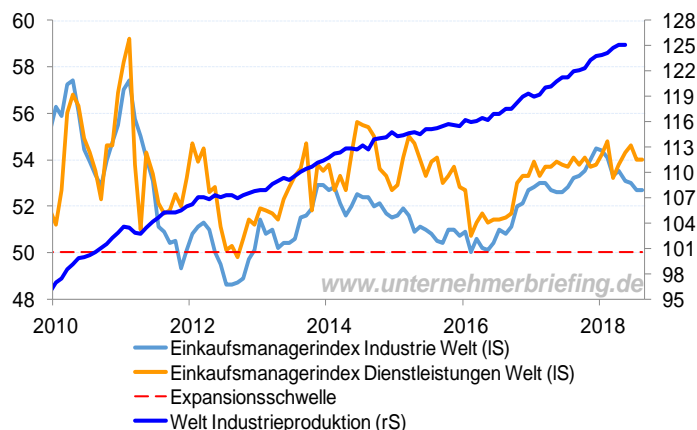
Fazit: Die Einkaufsmanagerindizes liegen noch immer deutlich über der Expansionsschwelle. Der leichte Wiederanstieg des OECD+BRICS einschließlich der Schwellenländer macht etwas Hoffnung. Die Weltwirtschaft verliert weiter etwas an Aufwärtsdynamik.

Wichtige Kennzahlen für die Welt: Einkaufsmanagerindizes, OECD-Frühindikatoren und Wachstumskennziffern

Welt	Aktuell	Vormonat	Akt.
Einkaufsmanagerindizes			
Industrie (31.07.18)	52,7	53	↗
Dienstleistungen (31.07.18)	54	54,6	↗
OECD-Frühindikator OECD (30.06.18)	99,78	99,86	↘
OECD-Frühindikator OECD+BRICS	100,06	100,01	↗
Industrieproduktion (31.05.18)	125,1	125,10	→
in Prozent zum Vorjahr	3,56	4,08	↗
Stahlproduktion in % z. Vj. (30.06.18)	5,8	6,3	↗
Autoverkäufe in % z. Vj. (31.03.18)	-2,3	-7,2	↘
Weltwährungsreserven (03.08.18)	11.507	11.504	→
13-Wochen-Veränderung annu. in Prozent zum Vorjahr	-3,79	-2,70	↘
Halbleiterverk. (% Vj.) 3 M. (30.06.18)	20,4	21,0	↗

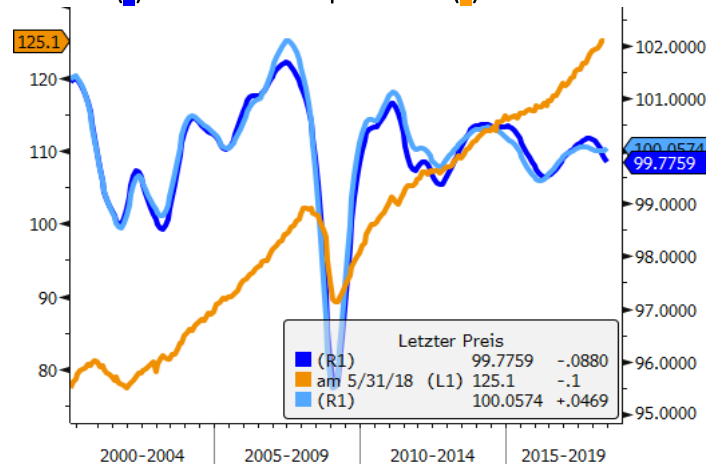
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 1: Welt ab 2010: Einkaufsmanagerindex der Industrie (I) bei 52,7 per 31.07.2018 und Dienstleistungen (D) bei 54 per 31.07.2018 + Industrieproduktion Welt (P) als Volumenindex



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: OECD-Frühindikator für die OECD (34 Staaten) (I) + OECD + BRICS = Bras., Russland, Indien, Indonesien, China, Südafrika (D) und die Industrieproduktion (P)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



Deutschland

Konjunkturbarometer für Deutschland

OECD-Frühindikator

Der Wert notiert bei 100,07. Nach dem Hoch im November 2017 bei 101 ist dies bereits der siebte Rückgang in Folge (Abb. 2).

Ifo Geschäftserwartung Automobil im Minus

Die Geschäftserwartung der deutschen Automobilwirtschaft: Juli -11,4 (Juni -5,3; Mai -3,4; April 0,1; März -1,3; Feb. 1,2; Jan. 13,0) und ist in **Abb. 1** rechts zu sehen.

Ifo-Chemie:

Geschäftserwartungen der Chemie: Juli 5,6 (Juni 9,8; Mai 8,5; April 7,6; März 17,3; Feb. 16,6). Siehe **Abb. 1 + Abb. 3** auf **Seite 8**.

Ordereingang der Chemie: Juli 10,7 (Juni 8,7; Mai 12,1; April -3,4; März 1,5; Feb. +19,8). Siehe **Abb. 1 + Abb. 3** auf **Seite 8**.

Auftragseingang der deutschen Industrie im Minus

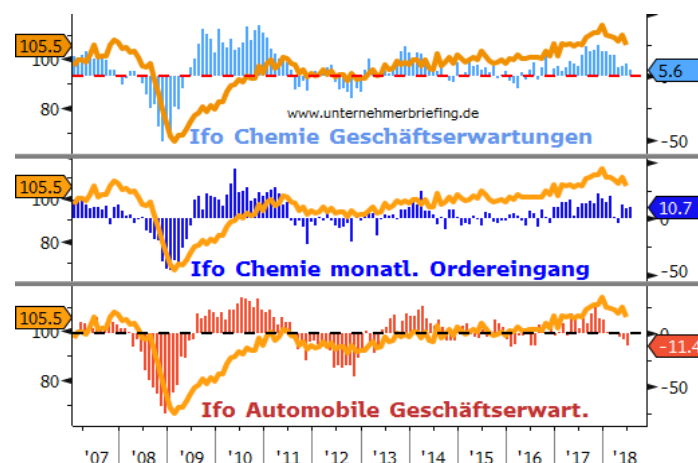
Die Auftragseingänge der deutschen Industrie fiel im Juni um 4 % zum Vormonat (siehe Tabelle unten und in **Abb. 1** in Hellorange). Der Anteil der Großaufträge war für einen Juni jedoch unterdurchschnittlich (**Abb. 2** auf **Seite 8**).

Wichtige Kennzahlen für Deutschland : Einkaufsmanagerindizes, OECD-Frühindikatoren und Wachstumskennziffern

Deutschland	Aktuell	Vormonat	Trend
Einkaufsmanagerindizes			
Industrie (31.07.18)	56,9	55,9	↗
Dienstleistungen (31.07.18)	54,1	54,5	↗
OECD-Frühindikator (30.06.18)	100,07	100,17	→
Ifo Chemie : Geschäftserwartung	5,6	9,8	↗
und Ordereingang (31.07.18)	10,7	8,7	↗
Ifo Automobil Geschäftserwartung	-11,4	-5,3	↘
Ifo Verarb. Gewerbe Geschäftserwar.	3	3,2	↗
Ifo Verarb. Gewerbe Exportserwart.	13,7	12,6	↗
Industrie Auftragseingang (30.06.18)	105,5	109,9	↗
zum Vorjahr in Prozent	-0,8	4,7	↘
Industrieproduktion (30.06.18)	107,2	108,2	↗
zum Vorjahr in Prozent	2,5	2,9	↗

Quelle: ifo Institut, Markit, Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 1: Deutschland Ifo: Chemie Geschäftserwartungen (■), ↗ Chemie monatlicher Ordereingang (■), Automobile Geschäftserwartung (■), Auftragseingänge dt. Industrie (■) in Indexpunkten



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Verarbeitendes Gewerbe Deutschland									
Auftragseingang saisonbereinigt									
Monat	in Indexpunkten				in % zum Vorjahr				
	total	Inland	Euro	Nicht-E.	total	land	Euro	Ex-Euro	
31.01.18	109,7	108,1	116,3	111,1	8,6	8,8	8,6	10,2	
28.02.18	109,5	106,9	119,4	110,0	3,1	-3,3	12,5	7,1	
31.03.18	108,8	108,5	117,2	107,5	3,0	4,4	5,1	2,4	
30.04.18	107,1	103,9	108,8	113,6	0,9	-4,7	0,1	11,2	
31.05.18	109,9	108,5	114,8	112,4	4,7	5,3	2,6	6,8	
30.06.18	105,5	105,8	111,7	105,8	-0,8	-1,1	2,2	1,3	

Einzelhandelsumsätze schwächer, aber kein Beinbruch

Deutschlands Einzelhandelsumsätze (**Abb. 2**) saisonbereinigt und um Arbeitstage bereinigt: Juni 106,7 (Mai 105,4; April 107,0; März 105,5; Feb. 105,2; Jan. 105,5). In % zum Vorjahr zuletzt +1,04 (Vormonat +0,8).

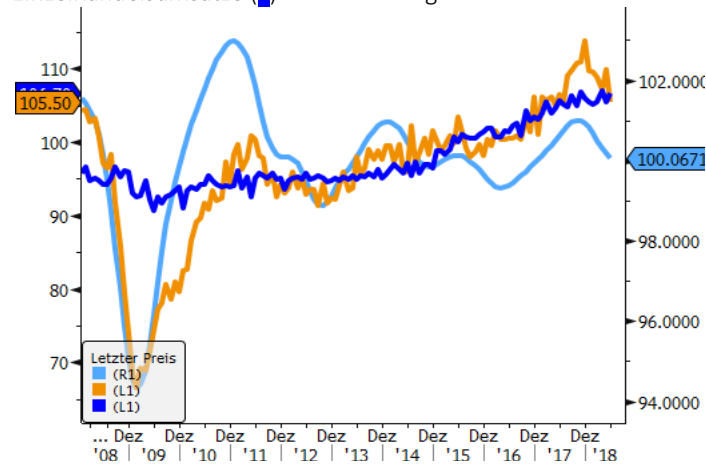
GfK-Umfrage zur Einkommenserwartung: Juli 57,5 (Juni 57,6; Mai 54,2; April 53,5; März 54,9; Feb. 53,8; Jan. 56,8).

GfK-Anschaffungsneigung: Juli 56,2 (Juni 56,3; Mai 55,9; April 60; März 59,1; Feb. 56,3; Jan. 60,4).

Chart dazu im Begleitversandsschreiben.

Fazit weiterhin: Der Ordereingang der Chemie lag im Juli weiterhin moderat im Plus. Die Geschäftserwartungen sind nur noch leicht positiv, wobei die Exporterwartungen von -5,8 im April 2018 auf +14,8 im Juli zulegten, was Hoffnung macht. Aber die geopolitischen Spannungen (Handelskriege, Syrien, Iran, Korea etc.) können insbesondere für Deutschland zu einer großen Belastung führen. Der Rückgang des OECD-Frühindikators zeigt eine Abnahme der Wachstumsdynamik.

Abb. 2: OECD-Frühindikator für Deutschland (■), ↗ die Auftragseingänge der deutschen Industrie (■) und die Einzelhandelsumsätze (■) saisonbereinigt



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



Euroland

Konjunkturbarometer für Euroland

Frühindikatoren etwas schwächer

Der OECD-Frühindikator schwächt sich nach dem Hoch von 100,65 im November 2017 weiter ab auf 99,85.

Die Einkaufsmanagerindizes liegen über Expansionsschwelle, aber deutlich weniger als noch zum Jahreswechsel.

Der Auftragseingang der Euroland-Industrie (Abb. 2 in Hellorange): Mai 111,96 (April 110,4; März 111,1; Feb. 111,92; Jan. 112,59); zum Vj. zuletzt +4,0 % (Vormonat +4,2 %).

Blick auf Industrieproduktion und Einzelhandel

Die Tabellen zeigen die Entwicklungen jeweils für Deutschland (De), Frankreich (Fr), Italien (It), Spanien (Sp), die Niederlande (NI), Österreich (Öst.) und Euroland. Veränderung zum Vorjahr oben und unterhalb der horizontalen Linie die Indexwerte (2010 = 100).

Industrieproduktion in % zum Vj. & unten in Indexpunkten							
	De	Fr	It	Sp	NI	Öst.	Euro
30.06.2018	2,9		1,7				
31.05.2018	2,9	-0,8	2,5	1,9	0,0	7,2	2,3
30.04.2018	1,7	2,0	2,3	2,5	5,6	4,8	1,8
31.03.2018	4,4	1,9	3,4	5,1	4,3	5,4	3,1
Einzelhandelsumsatz in % zum Vj. & unten in Indexpunkten							
	De	Fr	It	Sp	NI	Öst.	Euro
30.06.2018	1,0	3,1	-0,7	0,1		-1,4	1,3
31.05.2018	0,8	2,8	-0,2	-0,1	3,1	0,5	1,5
30.04.2018	2,9	2,4	-1,4	0,3	4,8	1,5	1,6
31.03.2018	0,1	4,3	-0,4	1,4	2,1	0,4	1,5
30.06.2018	106,7	109,3	99,6	105,9		101,9	105,6
31.05.2018	105,4	109,4	99,6	105,2	107,8	102,8	105,3
30.04.2018	107,0	108,2	98,9	105,2	108,6	103,1	105,0
31.03.2018	105,5	110,1	99,6	105,9	106,3	103,1	105,2

Autoverkäufe saisonbereinigt und um Arbeitstage bereinigt:

Juni 943.057 (Mai 948.540; April 928.478; März 946.047; Feb.947.237; Jan. 954.180). Vorjahresveränderung in % +3,6 % (Vm.. +2,74 %).

Private Verschuldung zieht weiter an

Die letzte EZB-Kreditumfrage unter den Banken sieht weiter Zuwächse (Seite 11, Abb. 2).

Private Verschuldung in Euroland in Milliarden Euro							
Monat	Deut-schland	Frank-reich	Ita-lien	Spa-nien	Nieder-lande	Euro-land	in % zum Vj
Okt. 17	1.619	1.209	629	699	484	5.572	3,32
Nov. 17	1.623	1.214	631	707	485	5.593	3,25
Dez. 17	1.625	1.230	630	699	516	5.603	2,74
Jan. 18	1.626	1.236	630	697	507	5.598	2,64
Feb. 18	1.630	1.236	630	696	507	5.602	2,43
Mrz. 18	1.637	1.243	633	698	508	5.622	2,47
Apr. 18	1.641	1.248	633	698	509	5.635	2,53
Mai. 18	1.642	1.253	635	698	504	5.640	2,52
Jun. 18	1.650	1.259	630	707	504	5.664	2,47

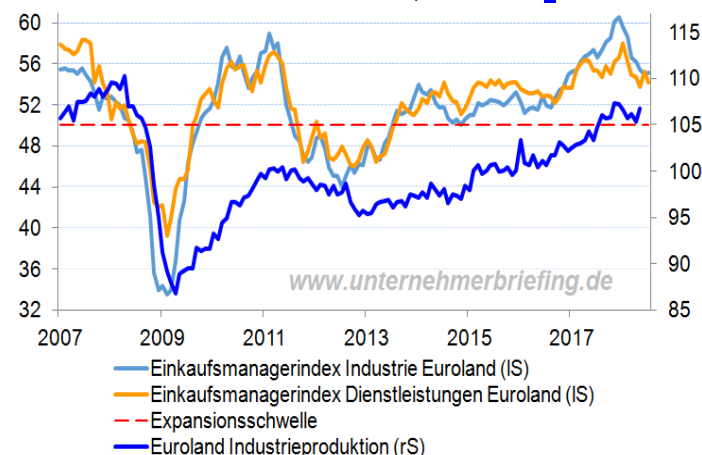
Fazit: Noch stehen die Konjunkturampeln auf Grün, aber es kann angesichts drohender Handelskriege und der geopolitischen Spannungen zu weiteren Abkühlungen kommen. Die Geldmenge M1 steigt im Mai und Juni wieder etwa stärker zum Vorjahr.

Wichtige Kennzahlen für Euroland: Einkaufsmanagerindizes, OECD-Frühindikatoren und Wachstumskennziffern

Euroland	Aktuell	Vormonat	Trend
Einkaufsmanagerindizes			
Industrie (31.07.18)	55,1	54,9	↗
Dienstleistungen (31.07.18)	54,2	55,2	↗
OECD-Frühindikator (30.06.18)	99,85	99,98	↘
Industrieproduktion (31.05.18)	106,7	105,3	↗
zum Vorjahr in Prozent	2,3	1,8	↗
Einzelhandelsumsatz (30.06.18)	105,6	105,3	↗
zum Vorjahr in Prozent	1,3	1,5	↗
Neue Autoregistrierungen (30.06.18)	3,6	2,7	↗
Geldmenge M1 z. Vj. in % (30.06.18)	7,5	7,5	↗
Geldmenge M3 z. Vj. in % (30.06.18)	4,3	3,9	↗
Kredite priv. Haush. z. Vj. in %	2,5	2,5	↗
Inflation zum Vorjahr in % (31.07.18)	2,1	2,0	↗

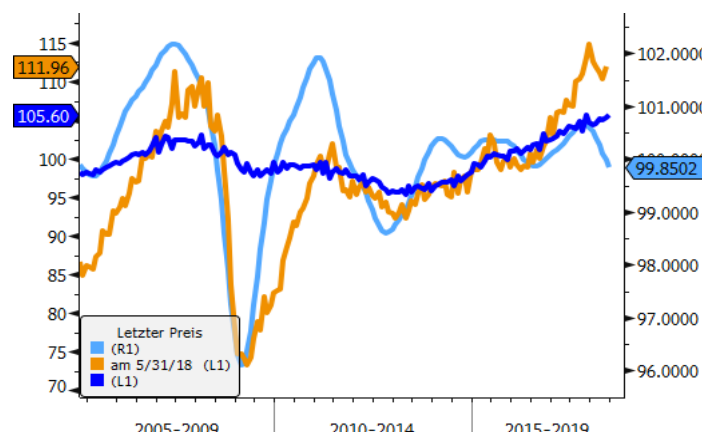
Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer: Briefing

Abb. 1: Euro-Einkaufsmanagerindizes ab 2007: Industrie (■) bei 55,1 per 31.07.2018, Dienstleistungen (■) bei 54,2 per 31.07.2018 und die Industrieproduktion (■)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: OECD-Frühindikator für Euroland (■) und die Auftragseingänge der Industrie (■) und die Euroland-Einzelhandelsumsätze (■) saisonbereinigt

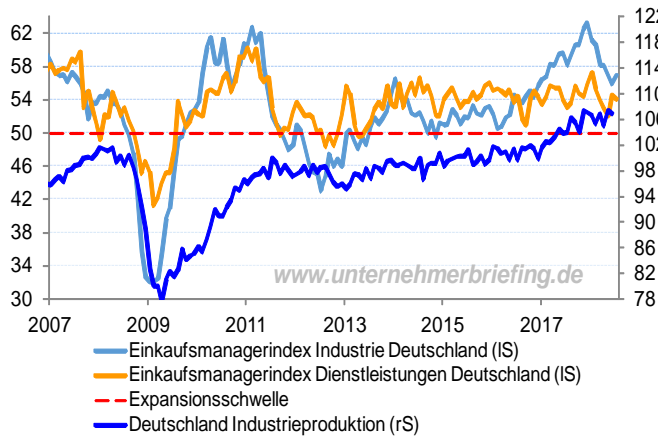


Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



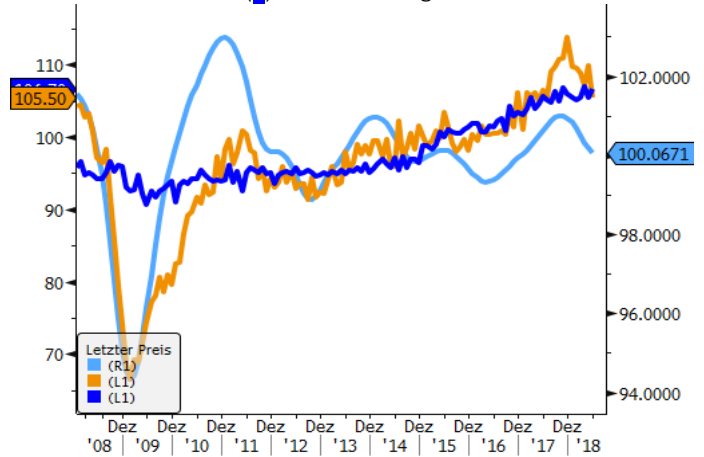
Deutschland

Abb. 1: Deutschlands Einkaufsmanagerindizes: Industrie (■) ↗ bei **56,9** per 31.07.2018, **Dienstleistungen** (■) ↗ bei **54,1** per 31.07.2018 und die **Industrieproduktion** (■)



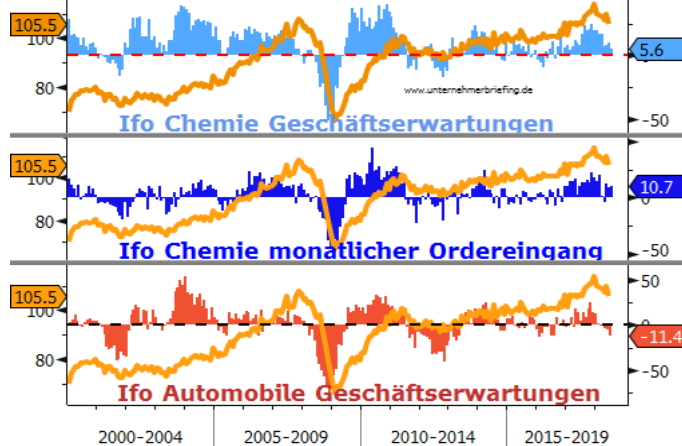
Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: OECD-Frühindikator für Deutschland (■) → und die **Auftragseingänge der deutschen Industrie** (■) und die **Einzelhandelsumsätze** (■) saisonbereinigt



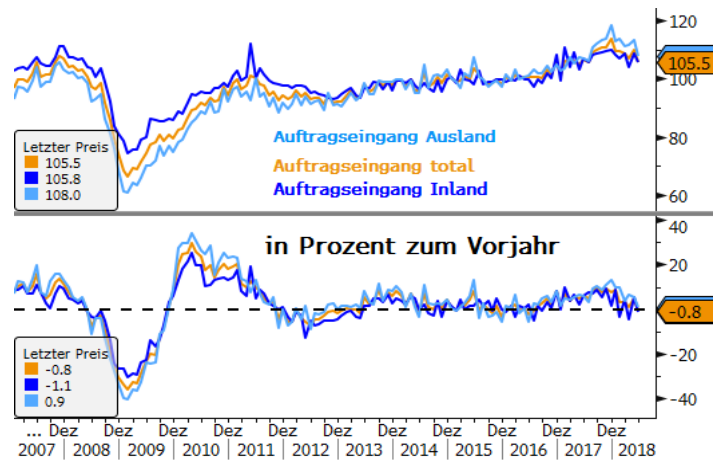
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: Deutschland Ifo: Chemie Geschäftserwartungen (■), ↗ **Chemie monatlicher Ordereingang** (■), **Automobile Geschäftserwartung** (■), **Auftragseingänge dt. Industrie** (■) in Indexpunkten



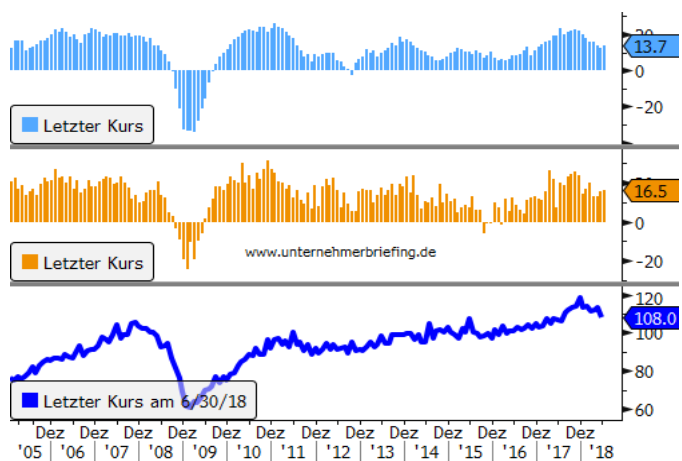
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Deutschland Industrie: Auftragseingang insgesamt (■), ↘ aus dem **Inland** (■) und aus dem **Ausland** (■)



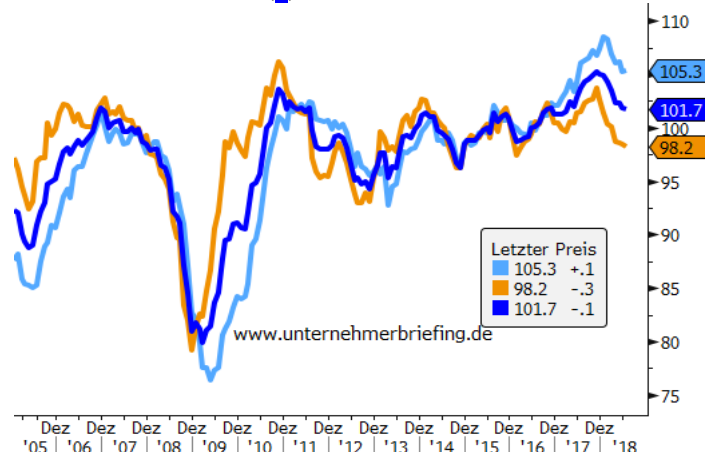
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: Ifo Exporterwartungen der Industrie (■) und der Chemie (■) sowie die **Exportaufträge** der deutschen Industrie (■) ↗



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 6: Ifo Geschäftsklima Deutschland: ↘ **Aktuelle Lage** (■), **Geschäftserwartungen** (■) und **Ifo Geschäftsklimaindex** (■)

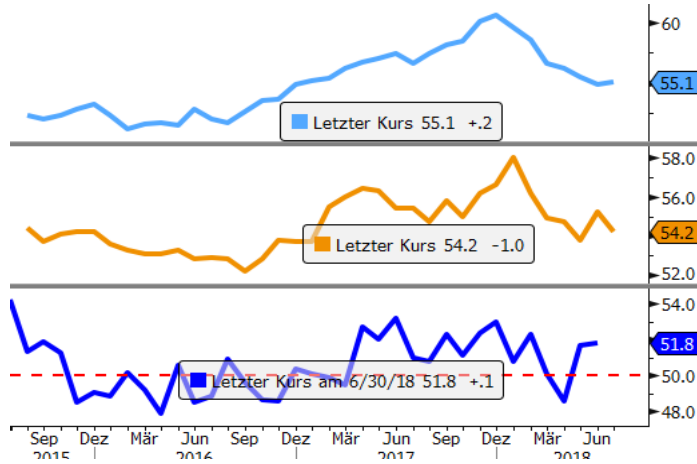


Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



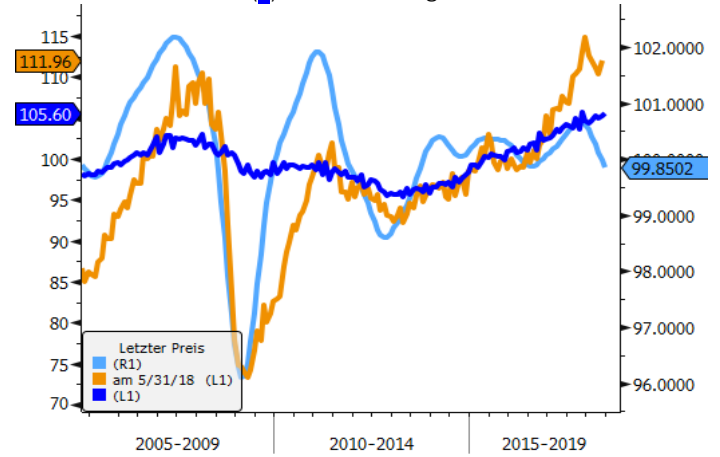
Eurozone

Abb. 1: Euroland Einkaufsmanagerindizes Industrie (■), Dienstleistungen (■) und Einzelhandel (■)



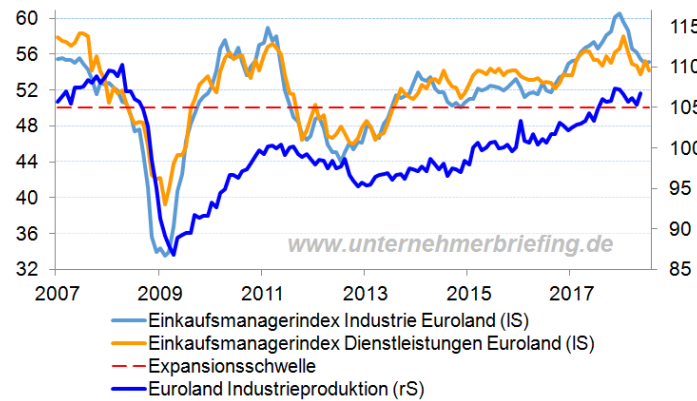
Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: OECD-Frühindikator für Euroland (■) und die Auftragseingänge der Industrie (■) und die Euroland-Einzelhandelsumsätze (■) saisonbereinigt



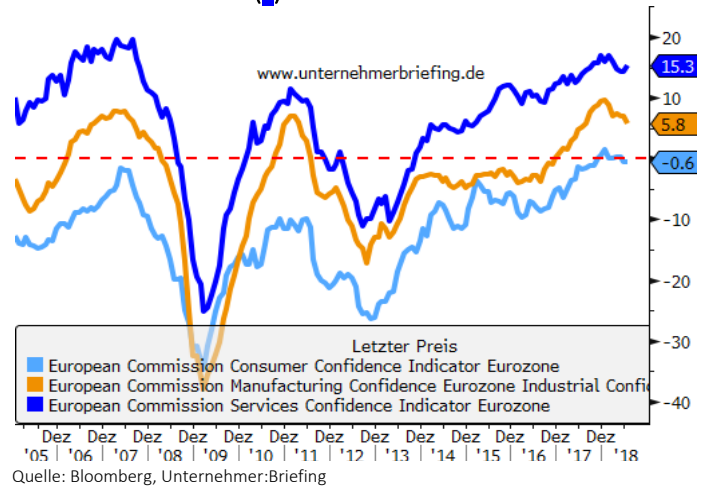
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: Euro-Einkaufsmanagerindizes ab 2007: Industrie (■) bei 55,1 per 31.07.2018, Dienstleistungen (■) bei 54,2 per 31.07.2018 und die Industrieproduktion (■)



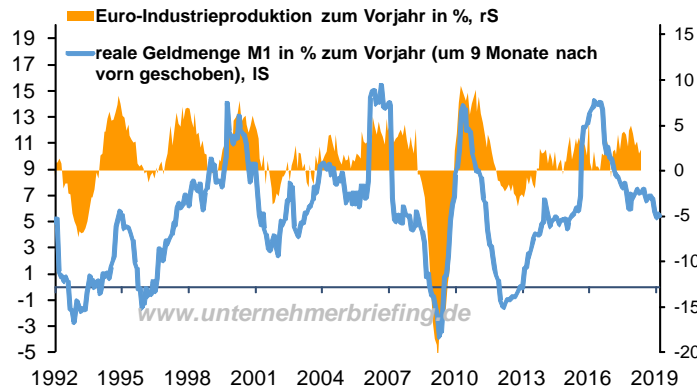
Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Vertrauen laut EU-Kommission Konsumentenvertrauen (■), Industrievertrauen (■) und Dienstleistervertrauen (■)



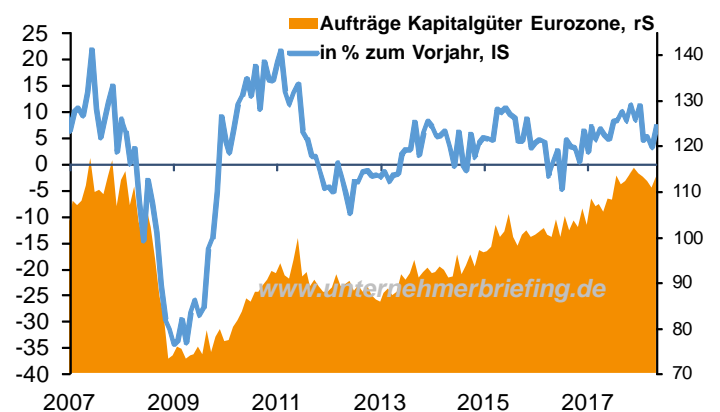
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: Inflationsbereinigte Geldmenge M1 als Signalgeber: Reale Geldmenge M1 zum Vorjahr in % (■) um 9 Monate nach vorn verschoben und die Industrieproduktion (■)



Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer: Briefing

Abb. 6: Euro-Kapitalgüterbestellungen Kapitalgüter Eurozone (■) in Indexpunkten (Mai 113,2; April 110,25; März 112,23) und in % zum Vj. (■), zuletzt +7,2 %



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



Eurozone (Frankreich, Italien, Spanien)

Abb. 1: Frankreichs Einkaufsmanagerindizes: Industrie (IS) bei **53,3** per 31.07.2018 und **Dienstleistungen (IS)** bei **54,9** per 31.07.2018 sowie Frankreichs **Industrieprod. (rS)**

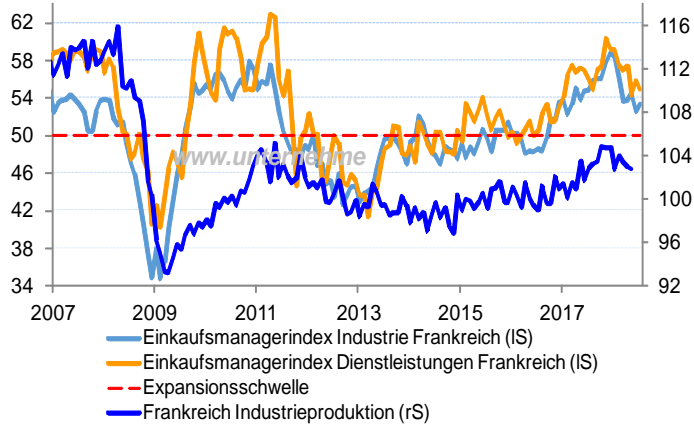


Abb. 2: Frankreichs OECD-Frühindikator (I) und die **Industrieproduktion (rS)** im Jahr 2005 = 100

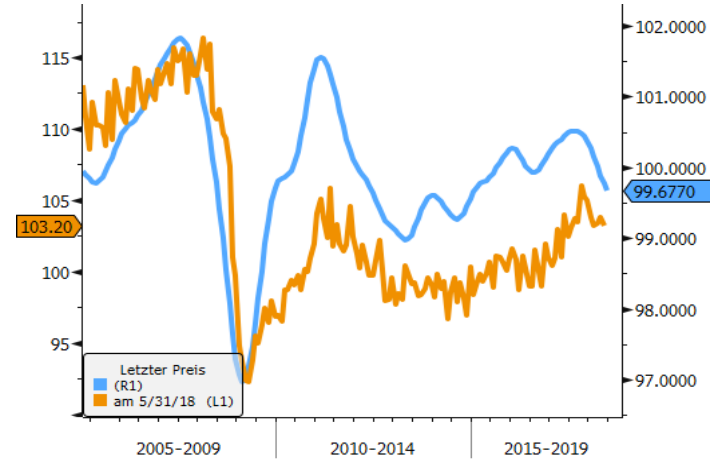


Abb. 3: Italiens Einkaufsmanagerindizes Industrie (IS) bei **51,5** per 31.07.2018, **Dienstleistungen (IS)** bei **54** per 31.07.2018 sowie Italiens **Industrieproduktion (rS)**

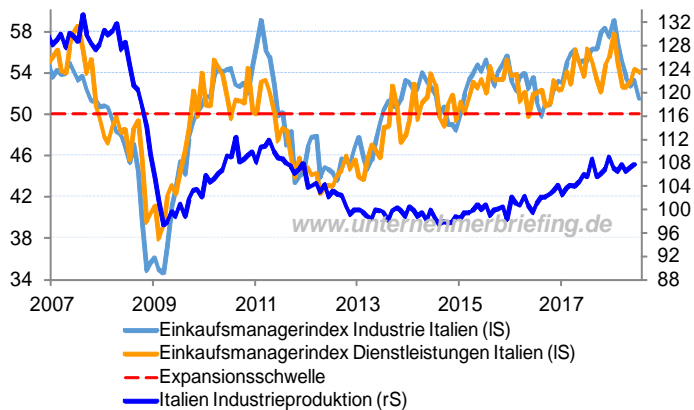


Abb. 4: Italiens OECD-Frühindikator (I) und die **Auftragseingänge der Industrie Italiens (rS)**

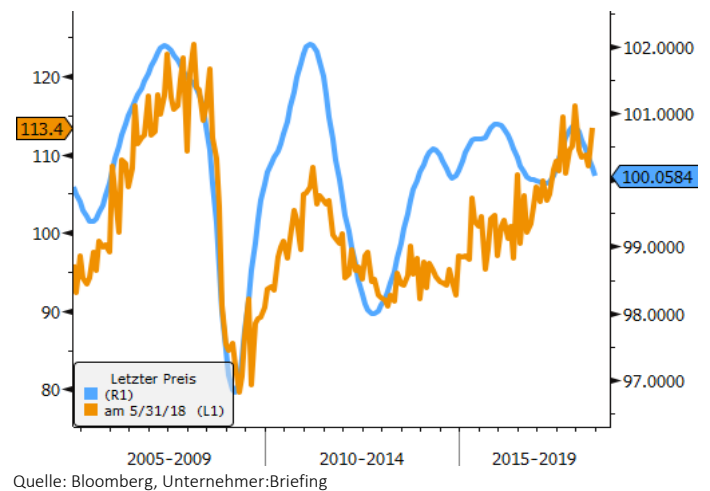


Abb. 5: Spaniens Einkaufsmanagerindizes Industrie (IS) bei **52,9** per 31.07.2018, **Dienstleistungen (IS)** bei **52,6** per 31.07.2018 sowie Spaniens **Industrieproduktion (rS)**

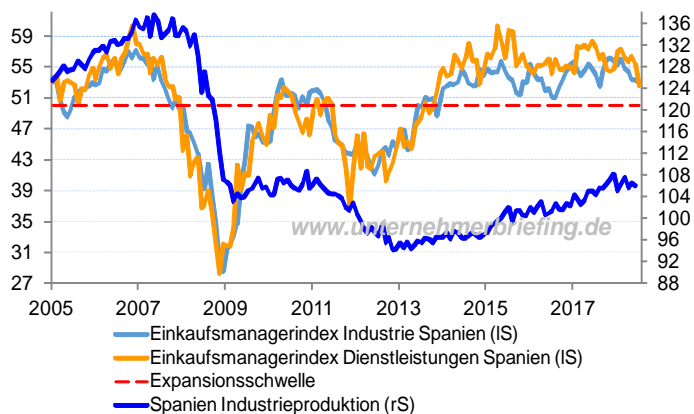
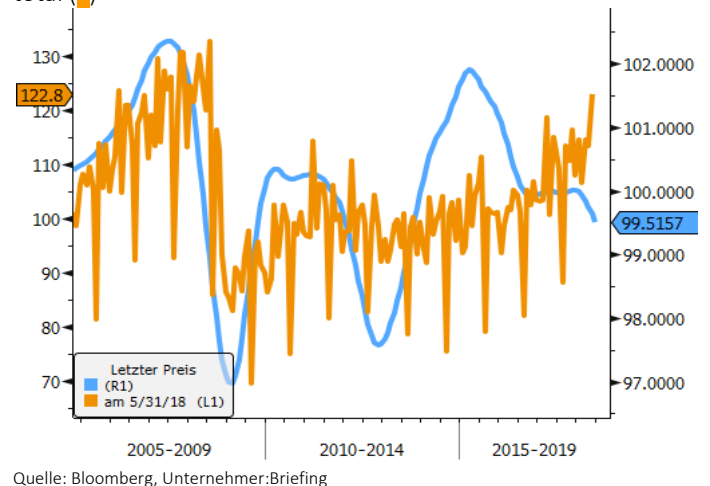


Abb. 6: Spaniens OECD-Frühindikator (I) und die **Auftragseingänge der Industrie Spaniens alias Factory Orders total (rS)**





Eurozone Geldpolitik

Abb. 1: Euroland: Inflation und Leitzins

Euro-Konsumentenpreisindex (L1), Euro-Produzentenpreise zum Vorjahr (R1) und der Leitzins (L1)

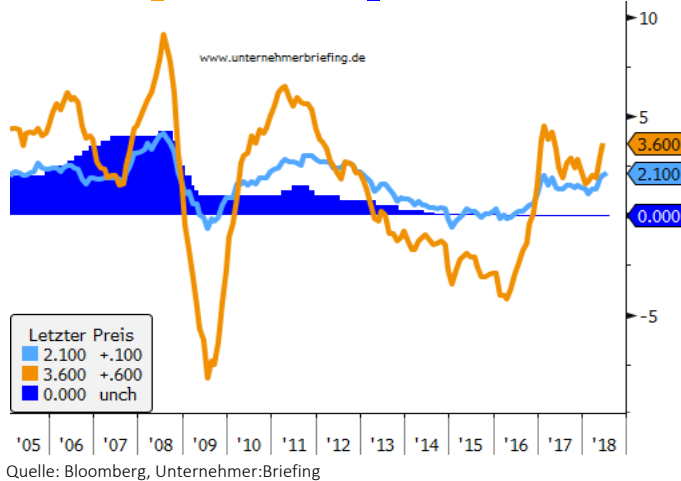


Abb. 2: Kredite an private Haushalte in Mrd. € (L1) und in % zum Vj. (R1), EZB-Bankenfrage: Saldo der Banken, die steigende Konsumentenkredite (L1) und Immobilienkredite (R1) erwarten

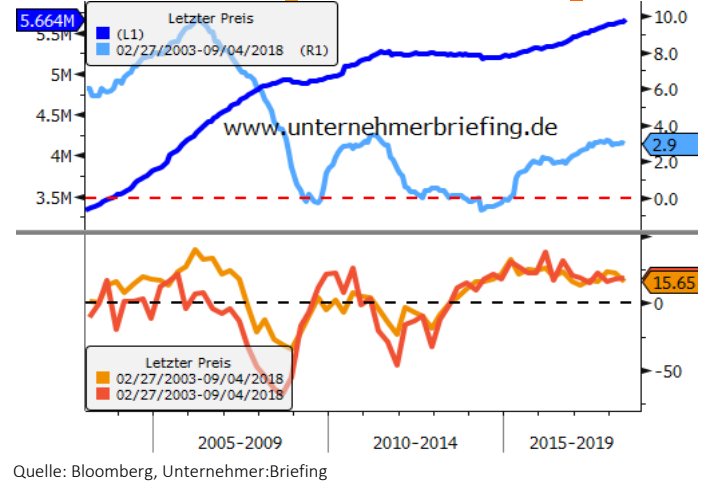


Abb. 3: Euro-Geldmenge M1 aus Bargeldumlauf und Sichteinlagen in Mrd. Euro (L1) und in % zum Vorjahr (R1); **8.033** Mrd. Euro per **30.06.2018**, **7,4%** zum Vorjahr

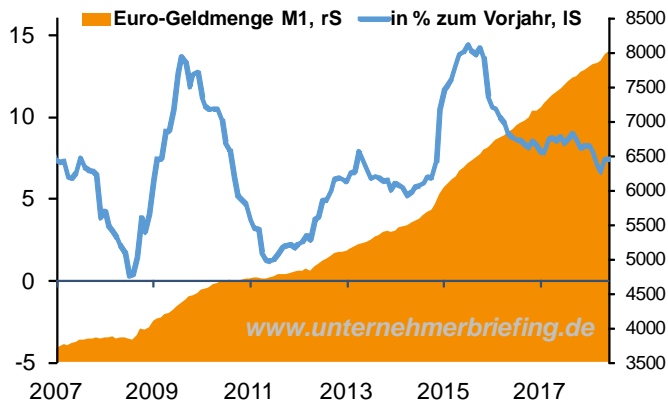


Abb. 4: Euro-Geldmenge M3 aus Bargeldumlauf und Sichteinlagen in Mrd. Euro (L1) und in % zum Vorjahr (R1); **12.134** Mrd. Euro per **30.06.2018**, **4,3%** zum Vorjahr

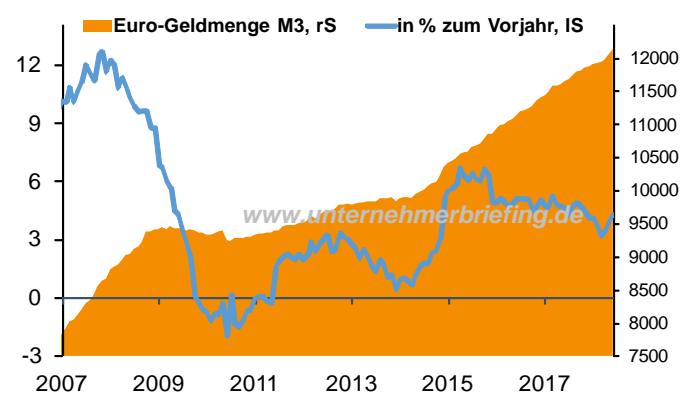


Abb. 5: 10 jährige Staatsanleihenrenditen: Deutschland (L1), Frankreich (R1), Italien (L1), Spanien (R1) und Euro-Swapsatz (L1) sowie Spread zu Bunds, also Euro-Swapsatz - Bundrendite (R1)

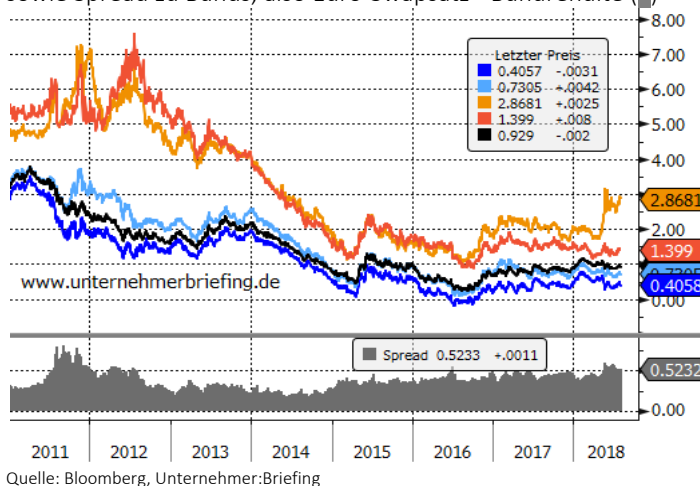
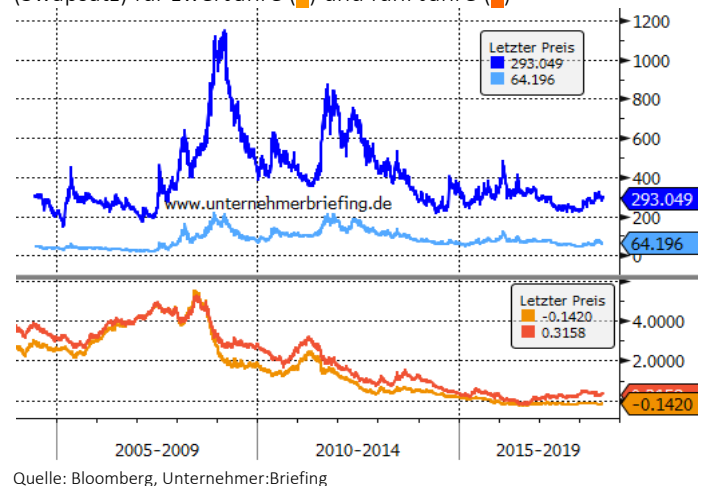


Abb. 6: Risikoprämien für Unternehmen laut Itraxx: Itraxx Crossover (L1) und Itraxx Europe (R1), Euro-Interbankzins (Swapsatz) für zwei Jahre (L1) und fünf Jahre (R1)





Skandinavien

Abb. 1: **Finnland: Konsumentenvertrauen** (📊) und der **Vertrauensindex der Industrie** (📊)

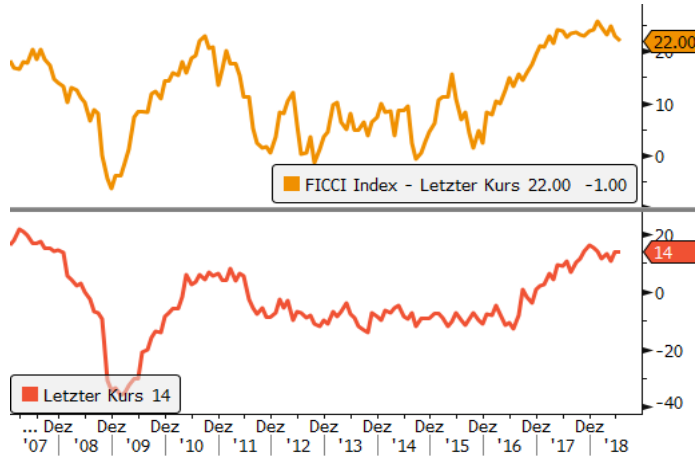


Abb. 2: **OECD-Frühindikator für Finnland** (📊), die **Einzelhandelsumsätze** saisonbereinigt (📊) sowie die **Industrieproduktion** saisonbereinigt (📊)

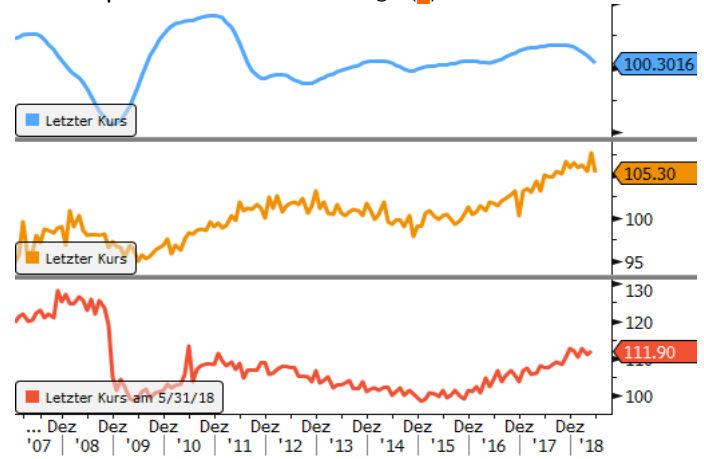


Abb. 3: **Norwegens Einkaufsmanagerindex der Industrie** (📊) bei **49,3** per 31.07.2018 und **Norwegens Industrieproduktion** (📊)

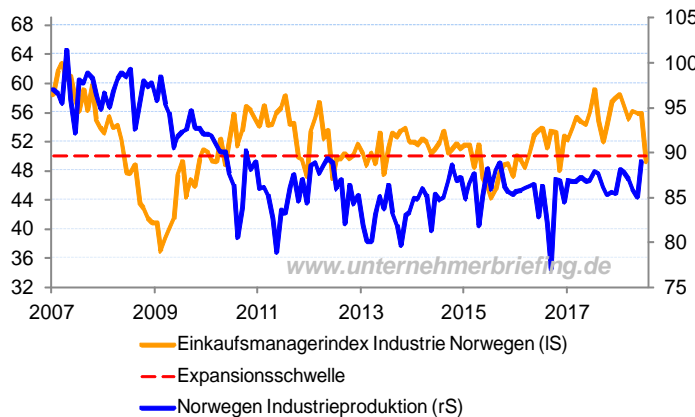


Abb. 4: **OECD-Frühindikator für Norwegen** (📊), die **Einzelhandelsumsätze ex Autos** saisonbereinigt (📊) sowie die **Industrieproduktion Norwegens** saisonbereinigt (📊)

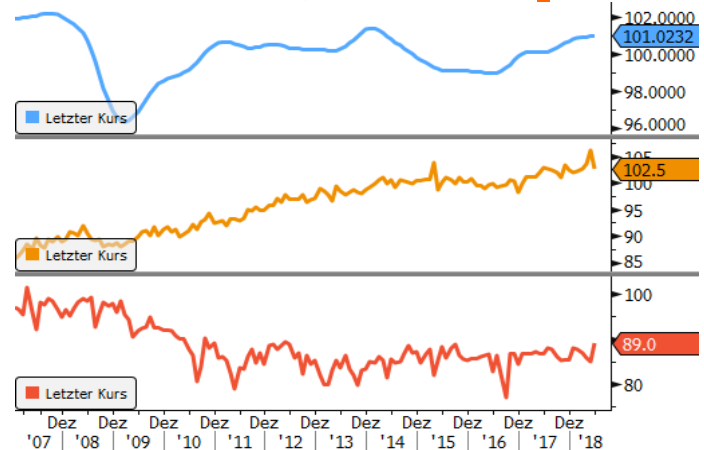


Abb. 5: **Schwedens Einkaufsmanagerindizes: Industrie** (📊) bei **57,4** per 31.07.2018 und **Dienstleistungen** (📊) bei **59,1** per 31.07.2018 sowie **Schwedens Industrieprod.** (📊)

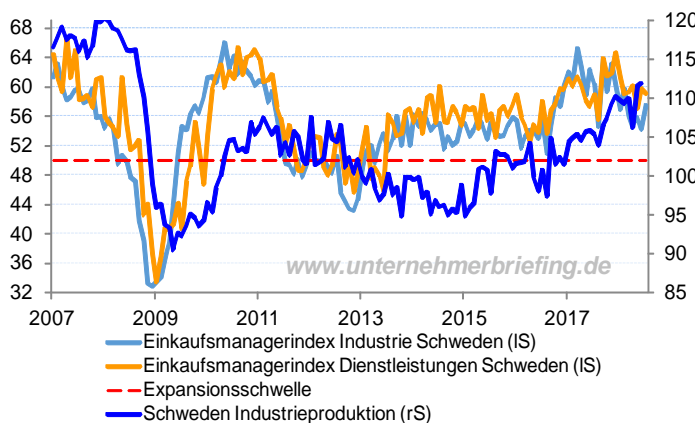
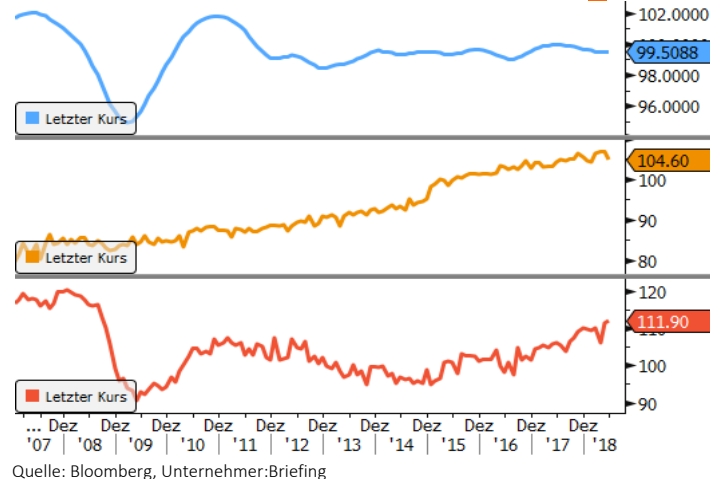


Abb. 6: **OECD-Frühindikator für Schweden** (📊), die **Einzelhandelsumsätze** saisonbereinigt (📊) sowie die **Industrieproduktion ex Bauausgaben** saisonbereinigt (📊)

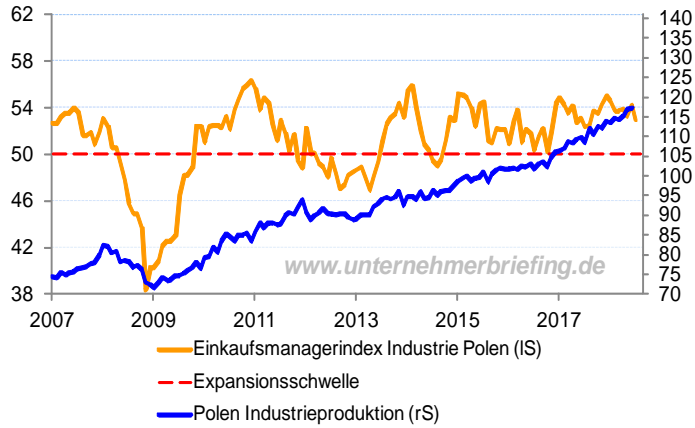




Osteuropa: Polen, Ungarn, Slowakei, Tschechien

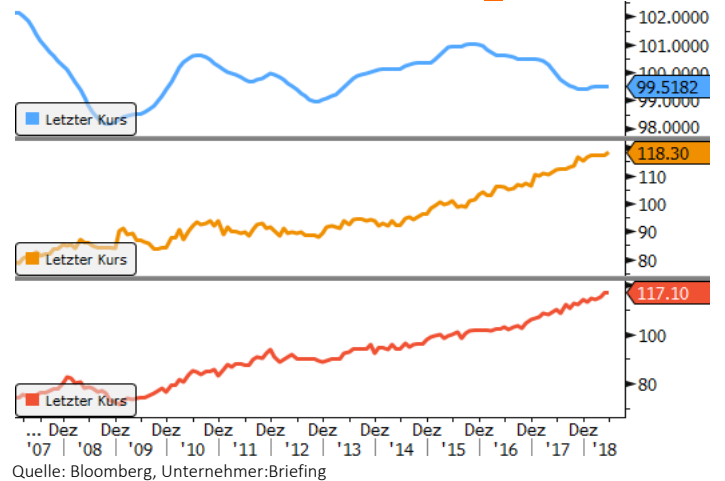


Abb. 1: Polens Einkaufsmanagerindex Industrie (↑) bei 52,9 per 31.07.2018 und Polens **Industrieproduktion** (↓)



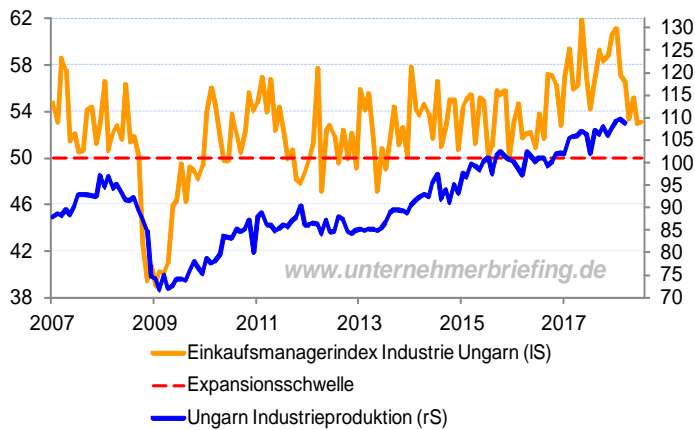
Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer:Briefing

Abb. 2: OECD-Frühindikator für Polen (↑), die **Einzelhandelsumsätze** saisonbereinigt (↑) sowie die **Industrieproduktion** Polens saisonbereinigt (↑)



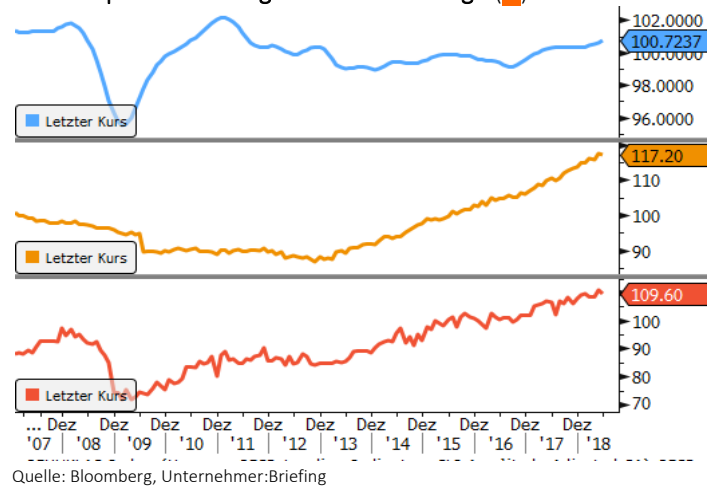
Quelle: Bloomberg, Unternehmer:Briefing

Abb. 3: Ungarns Einkaufsmanagerindex Industrie (↑) bei 53,1 per 31.07.2018 und Ungarns **Industrieproduktion** (↓)



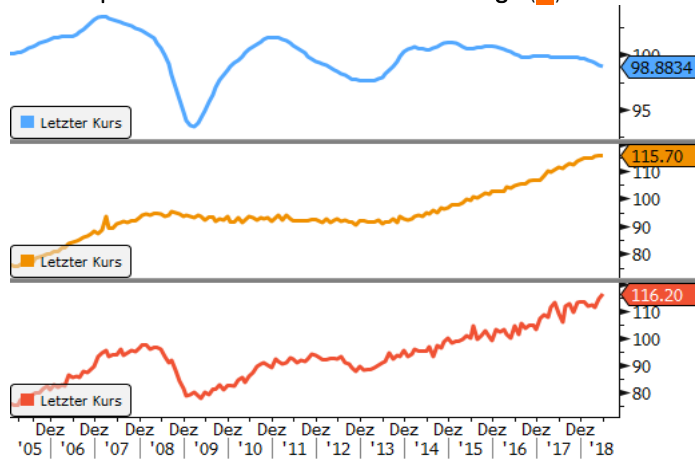
Quelle: Bloomberg, Unternehmer:Briefing

Abb. 4: OECD-Frühindikator für Ungarn (↑), die **Einzelhandelsumsätze** saisonbereinigt (↑) sowie die **Industrieproduktion** Ungarns saisonbereinigt (↑)



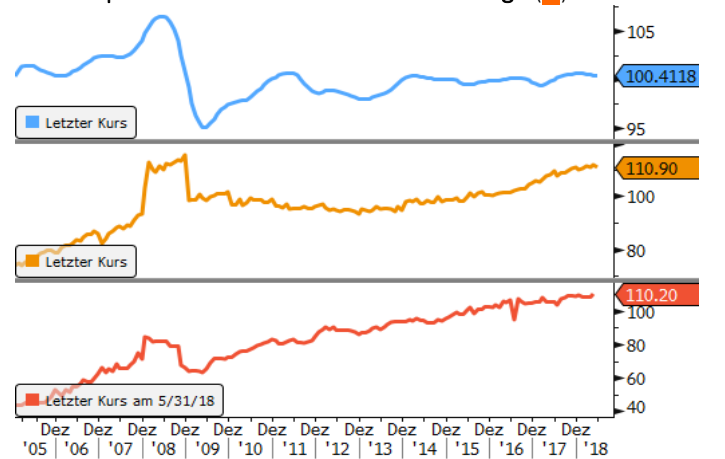
Quelle: Bloomberg, Unternehmer:Briefing

Abb. 6: OECD-Frühindikator für Tschechien (↓), die **Einzelhandelsumsätze** saisonbereinigt (↑) sowie die **Industrieproduktion** Tschechiens saisonbereinigt (↑)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer:Briefing

Abb. 6: OECD-Frühindikator für die Slowakei (↑), die **Einzelhandelsumsätze** saisonbereinigt (↑) sowie die **Industrieproduktion** Tschechiens saisonbereinigt (↑)

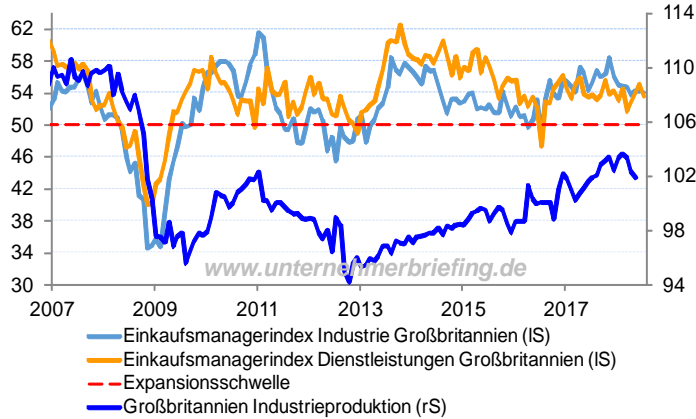


Quelle: Bloomberg, Unternehmer:Briefing



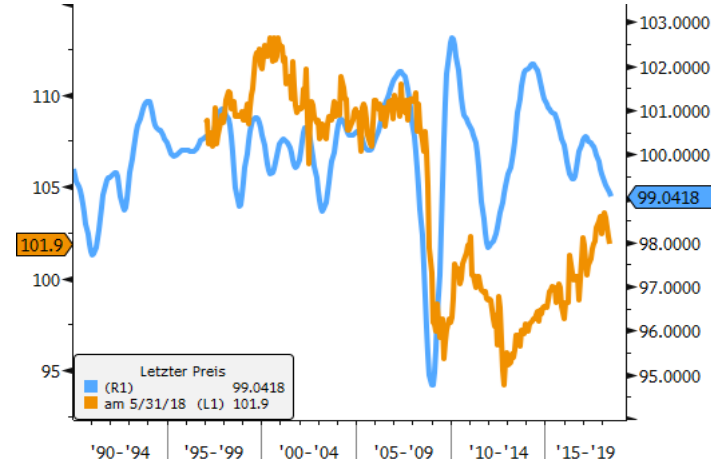
Großbritannien, Australien, Kanada

Abb. 1: Großbritannien: Einkaufsmanagerindex der Industrie (IS) bei 54,0 per 31.07.2018 und des Dienstleistungssektors (IS) bei 53,5 per 31.07.2018



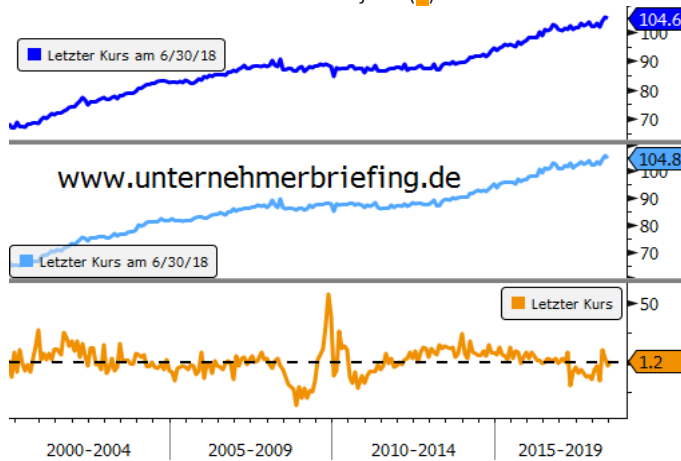
Quelle: Bloomberg, Markit, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: Großbritanniens OECD-Frühindikator (R1) und die Industrieproduktion (L1) im Jahr 2010 = 100



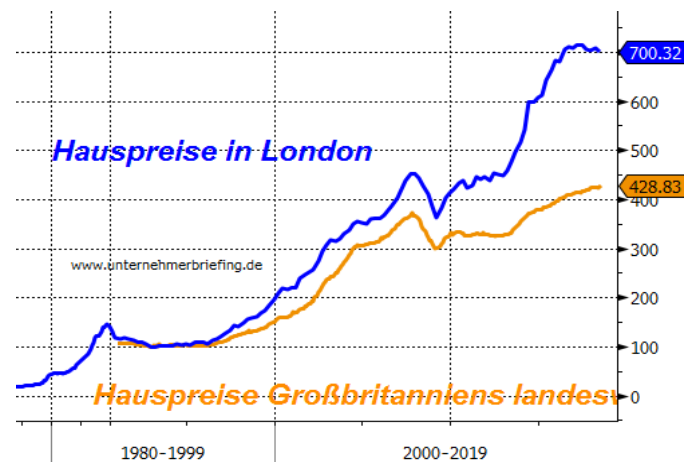
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: Großbritannien: Einzelhandelsumsätze inklusive Tankkosten (R1) und ohne Tankkosten für Fahrzeuge (L1) sowie die Autoverkäufe in Prozent zum Vorjahr (L1)



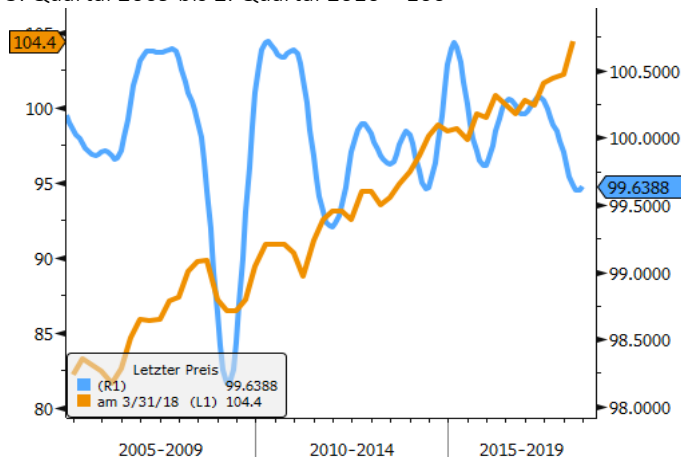
Quelle: Bloomberg, Australian Industry Group, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Großbritannien: Hauspreise in London (R1) und landesweit (L1)



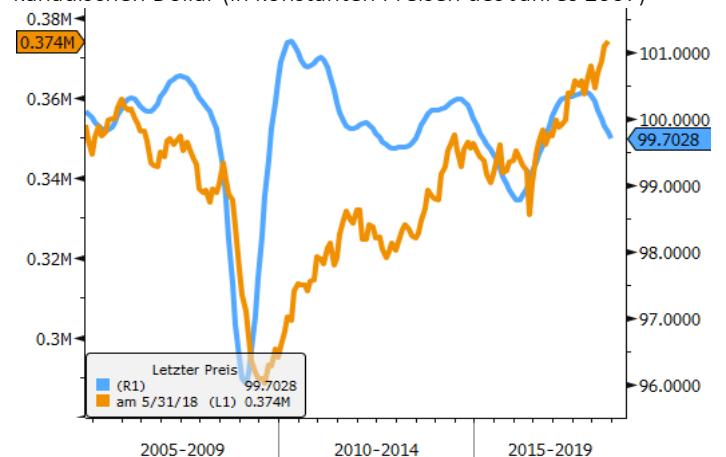
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: Australiens OECD-Frühindikator (R1) und die Industrieproduktion (L1); Basisjahr für die Industrieproduktion: 3. Quartal 2009 bis 2. Quartal 2010 = 100



Quelle: Bloomberg, RBS, Unternehmer: Briefing

Abb. 6: Kanadas OECD-Frühindikator (R1) und die Industrieproduktion (L1); Basisjahr für die Industrieproduktion in Mio. kanadischen Dollar (in konstanten Preisen des Jahres 2007)

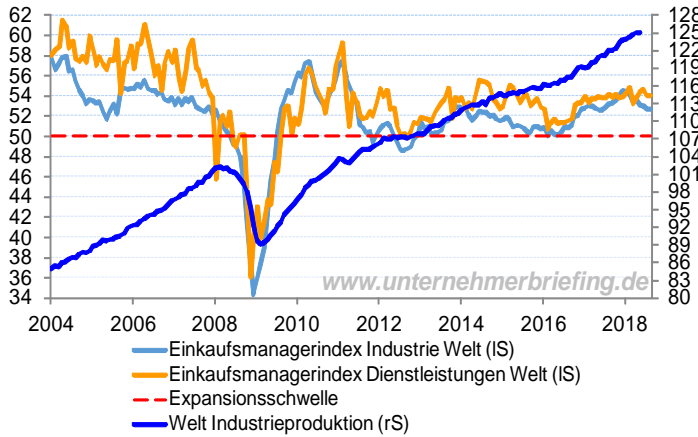


Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



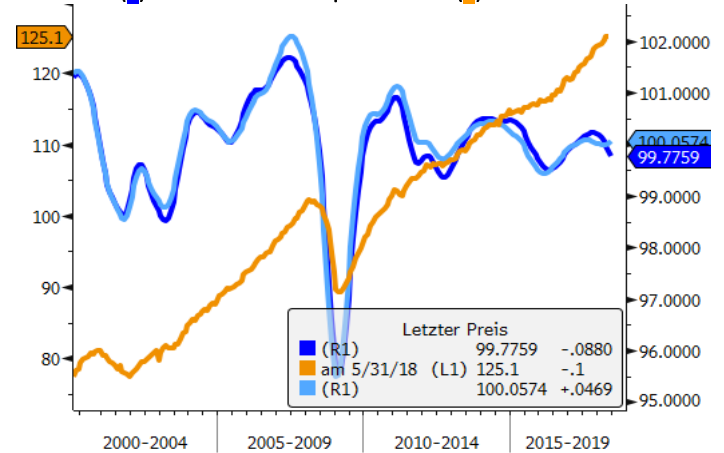
Weltwirtschaft

Abb. 1: Welt ab 2004: Einkaufsmanagerindex der Industrie (I) ↗ bei 52,7 per 31.07.2018 und **Dienstleistungen (D)** bei 54 ↗ per **31.07.2018** + **Industrieproduktion Welt (rS)** als Volumenindex



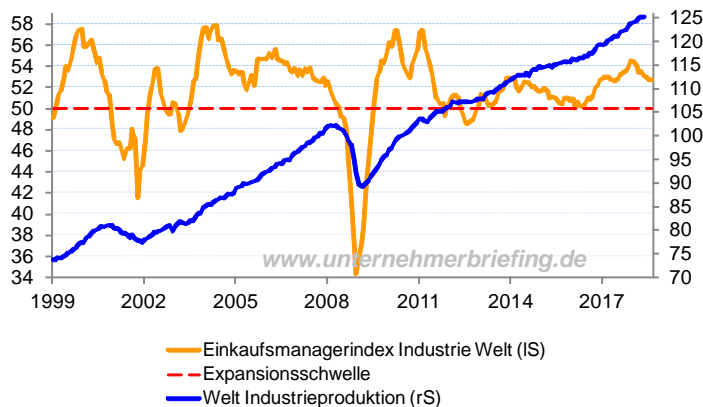
Quelle: Bloomberg, JP Morgan, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: OECD-Frühindikator für die OECD (34 Staaten) (I) ↘ + **OECD + BRIICS** = Bras., Russland, Indien, Indonesien, China, ↗ Südafrika (D) und die **Industrieproduktion (rS)**



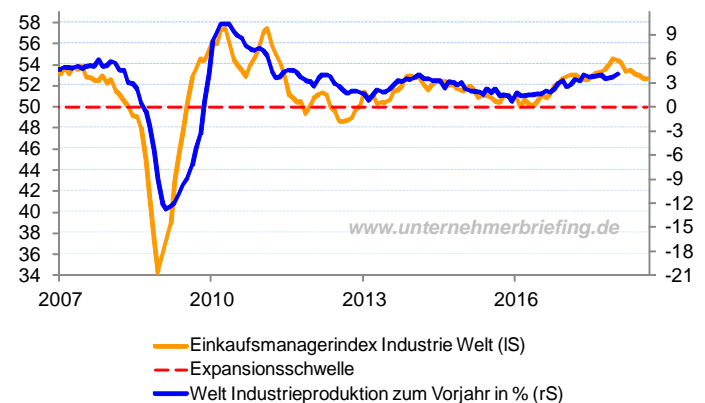
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: Welt ab 1999: Einkaufsmanagerindizes für die Industrie (I) ↗ bei 52,7 per 31.07.2018 sowie die **Industrieproduktion der Welt (rS)** in Indexpunkten bei 125,10 per 31.05.2018 ↗



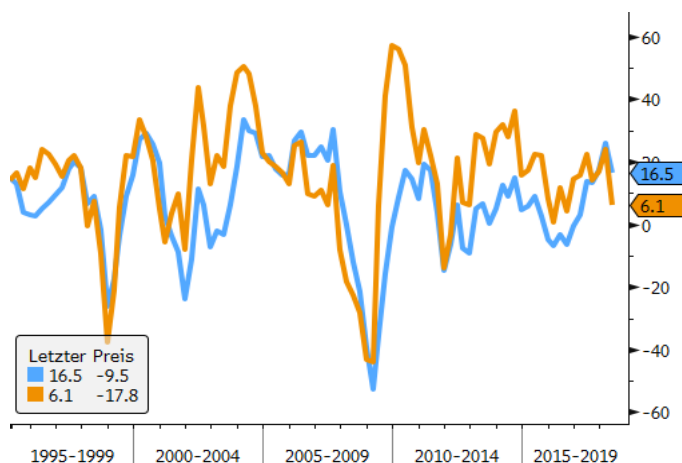
Quelle: Bloomberg, JP Morgan, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Welt ab 2007: Einkaufsmanagerindex für die Industrie (I) ↗ sowie die **Industrieproduktion der Welt (rS)** in Prozent zum Vorjahr (Volumenindex) bei 3,56 per 31.05.2018



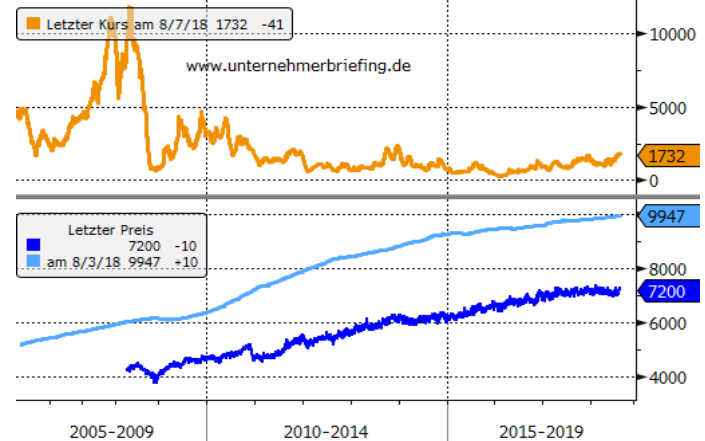
Quelle: Bloomberg, JP Morgan, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: Ifo Weltwirtschaftsklima (I) und die Erwartungen für die Weltwirtschaft (D)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 6: Baltic Dry Index für Trockenfrachtraten (I), Zahl der zur Verfügung stehenden Massengutfrachter (D) sowie die Schiffe, die auf den Weltmeeren täglich unterwegs (rS) sind ↗

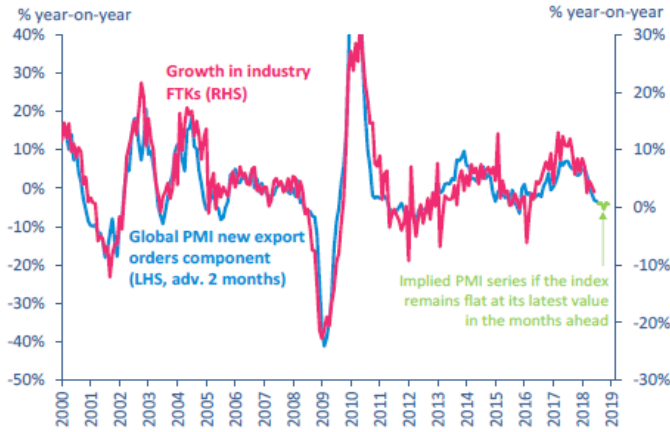


Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



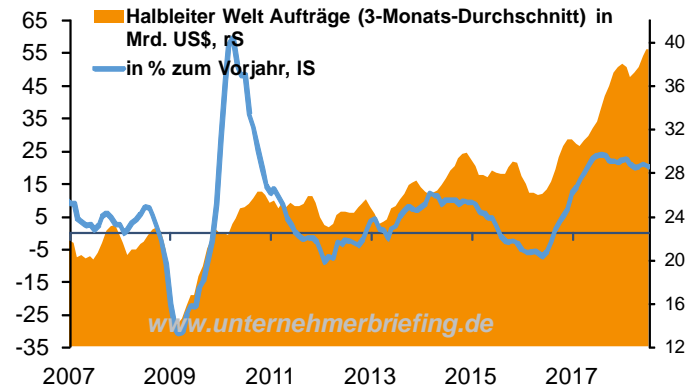
Weltwirtschaft

Abb. 1: Welt Luftfrachtvolumen: Frachttonnenkilometer () im Juni +2,7% (Mai 2018 +4,2%) zum Vorjahr; Globaler Einkaufsmanagerindex für Exporte ()



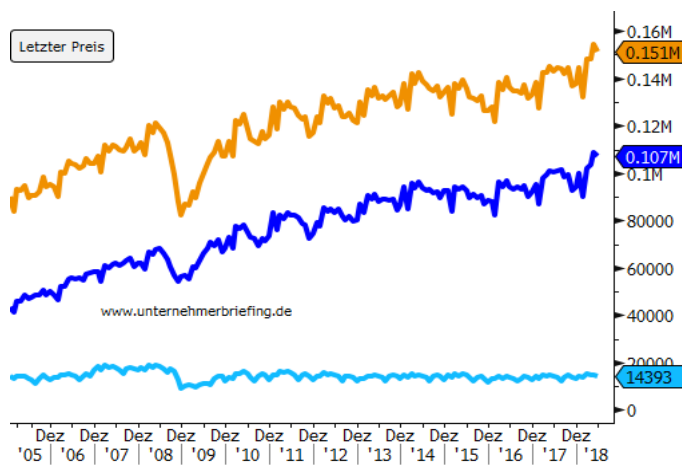
Sources: IATA Economics, IATA Monthly Statistics, Markit
Quelle: IATA Economics, IATA Monthly Statistics, CPB, Markit, Daten bis Juni 2018

Abb. 2: Weltweite Halbleiteraufträge (3-Monats-Durchschnitt) von zuletzt 39,31 Mrd. US-Dollar per 30.06.2018 () und in Prozent zum Vorjahr von zuletzt 20,4 Prozent ()



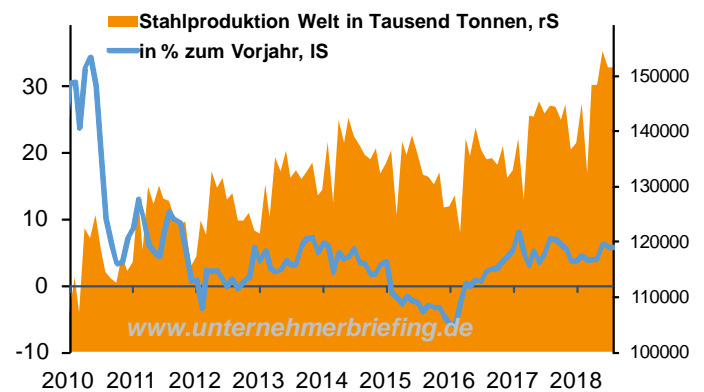
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: Weltweite Stahlproduktion () in Tausend Tonnen, davon Asien () und Europa ()



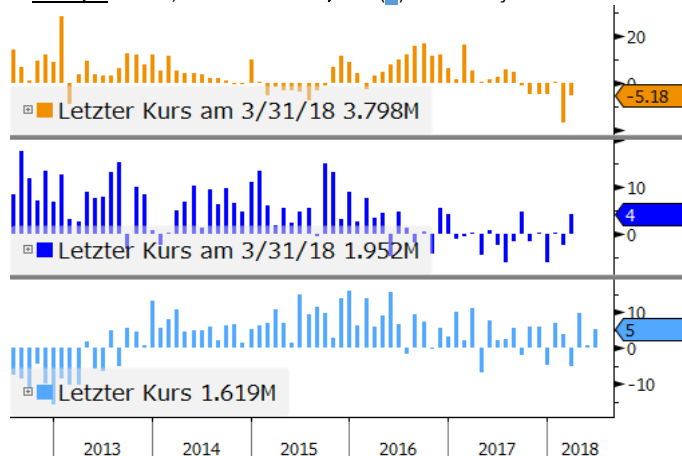
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Weltweite Stahlproduktion von zuletzt 151.379 Tausend Tonnen () und bei 5,8 Prozent zum Vorjahr () per 30.06.2018



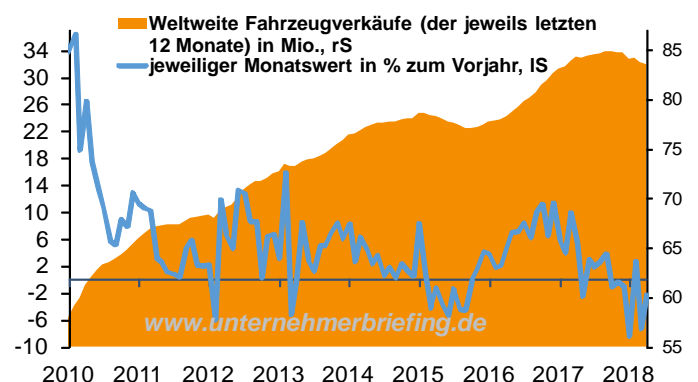
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: Autoverkäufe: Asien Pazifik 3,80 Mio. und -5,2% (), Nordamerika 1,95 Mio. und 4,3% zum Vorjahr (), in Europa von 1,62 Mio. und 5,1% () zum Vorjahr



Quelle: Bloomberg, Daten für Asien bis 31.03.2018, Nordam. 31.03.2018, Europa 30.06.2018

Abb. 6: Weltweite Fahrzeugverkäufe (Pkw + leichte Nutzfahrzeuge) von zuletzt 8,16 Mio. im Mrz. 18, damit -2,3% zum Vorjahr (), 83,57 Mio. in den letzten 12 Monaten ()



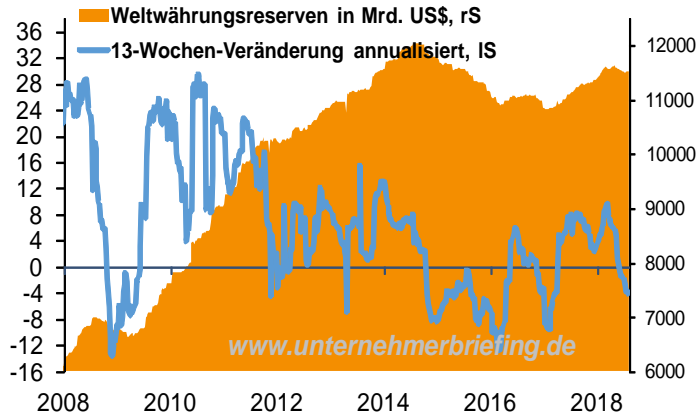
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



Weltwirtschaft

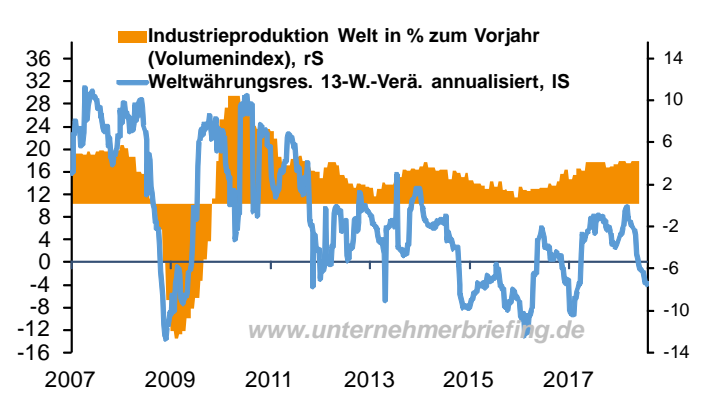


Abb. 1: Weltwährungsreserven in Mrd. US-Dollar (■) bei **11.507** per **03.08.2018** und die annualisierte 13-Wochen-Veränderungsrate (■) von zuletzt **-3,79** Prozent



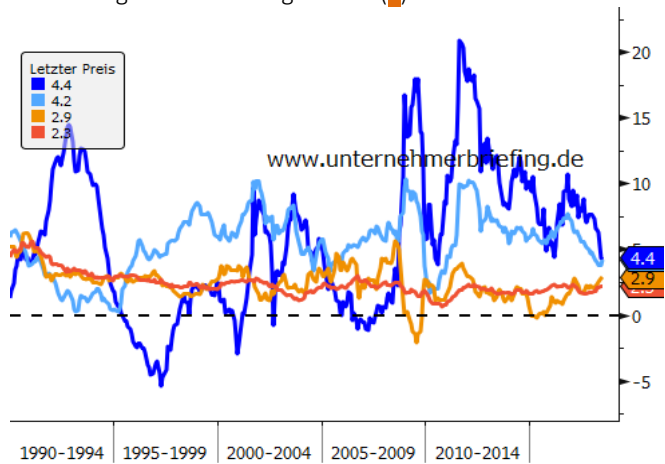
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: Weltindustrieproduktion (Volumenindex) (■) bei **3,56 %** zum Vorjahr per 31.05.18 und die annualisierte 13-Wochen-Veränderungsrate der Währungsreserven (■), **akt. -3,79%**



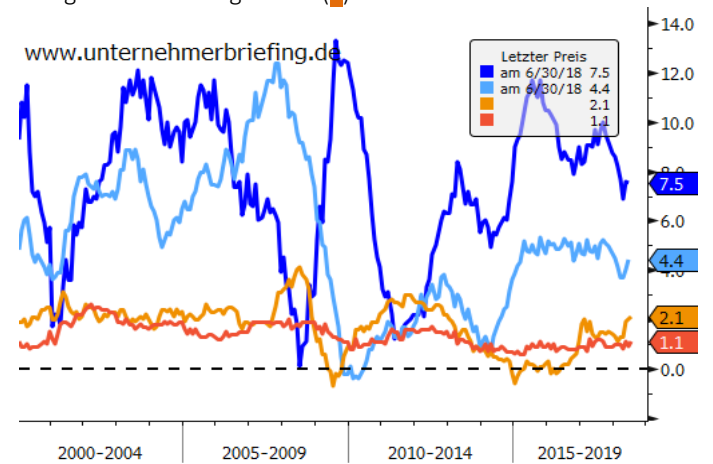
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: USA: Geldmenge M1 (■), **Geldmenge M2** (■), **US-Konsumentenpreis-inflation** insgesamt (■) und die **Kernrate** ohne Energie und Nahrungsmittel (■)



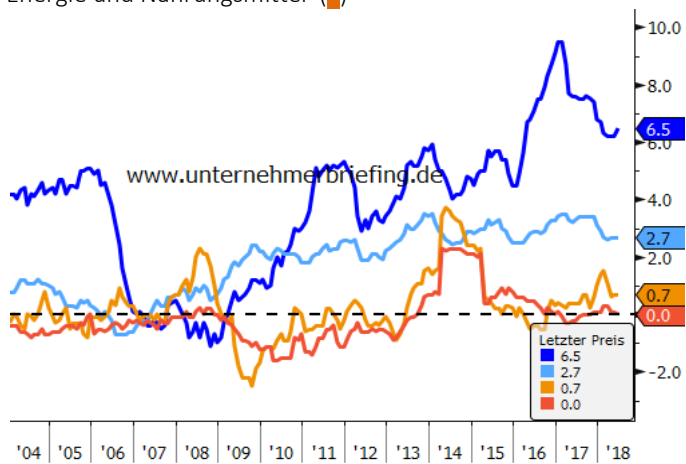
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Euroland: Geldmenge M1 (■), **Geldmenge M2** (■), **Konsumentenpreis-inflation** insgesamt (■) und die **Kernrate** ohne Energie und Nahrungsmittel (■)



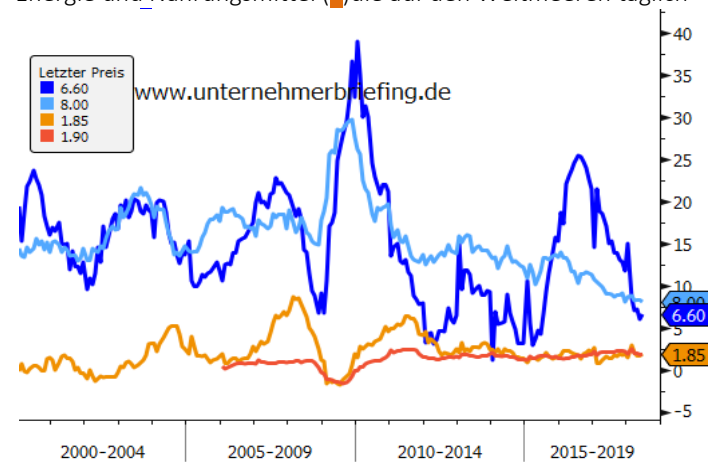
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: Japan: Geldmenge M1 (■), **Geldmenge M2** (■), **Konsumentenpreis-inflation** insgesamt (■) und die **Kernrate** ohne Energie und Nahrungsmittel (■)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 6: China: Geldmenge M1 (■), **Geldmenge M2** (■), **Konsumentenpreis-inflation** insgesamt (■) und die **Kernrate** ohne Energie und Nahrungsmittel (■) die auf den Weltmeeren täglich

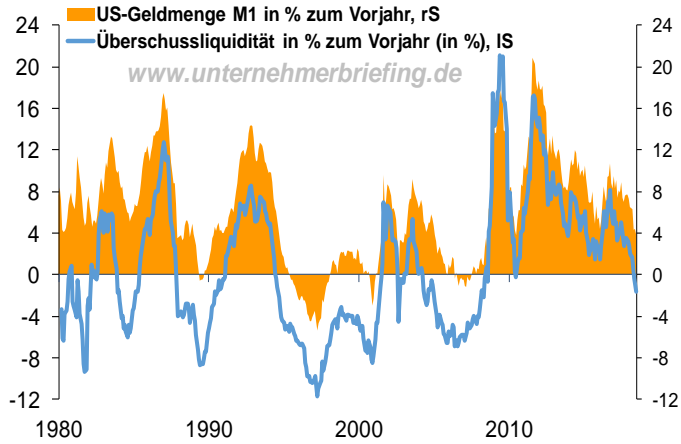


Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



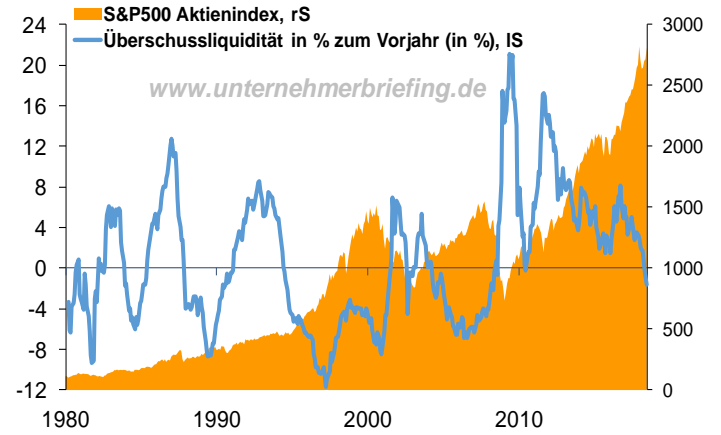
Welt Liquiditätssituation

Abb. 1: USA: Geldmenge M1 (■) in % zum Vorjahr sowie die Überschussliquidität (■), die sich errechnet aus Geldmenge in % zum Vj. minus nominales BIP-Wachstum in % zum Vorjahr



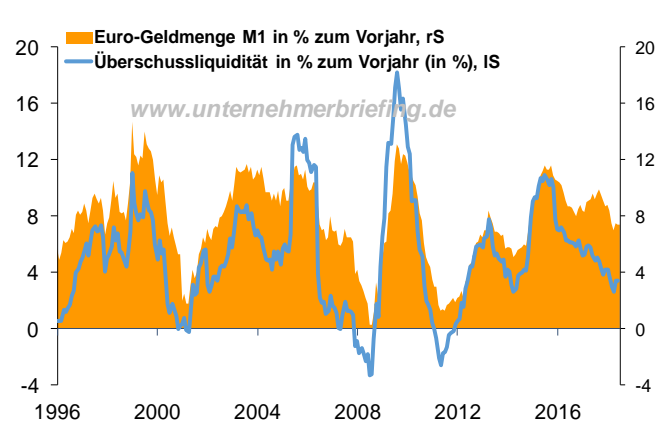
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 2: USA: US-Aktienindex S&P500 (■) sowie die Überschussliquidität (■)



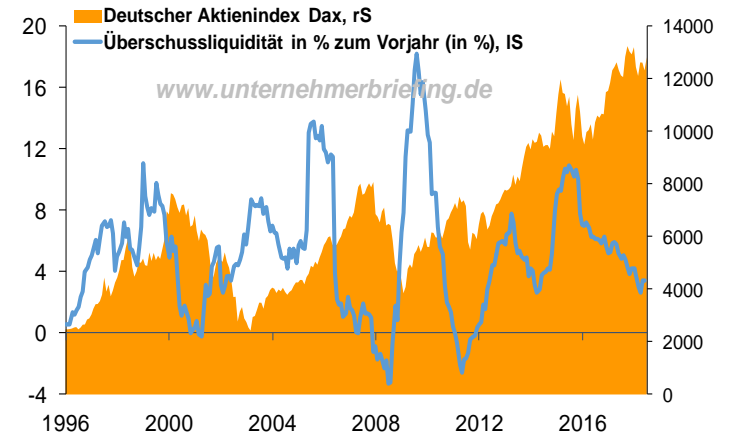
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 3: Euroland: Geldmenge M1 (■) in % zum Vorjahr sowie die Überschussliquidität (■)



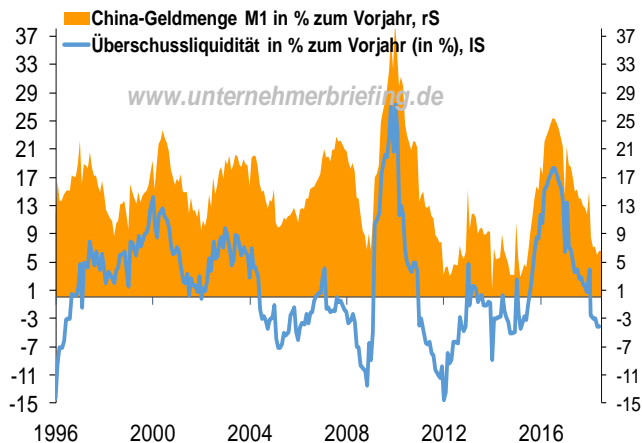
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 4: Euroland: Aktienindex Dax (■) sowie die Überschussliquidität (■)



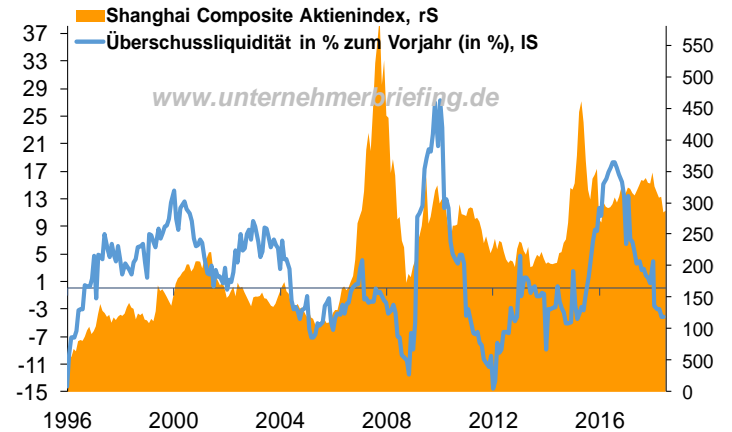
Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 5: China: Geldmenge M1 (■) in % zum Vorjahr sowie die Überschussliquidität (■)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing

Abb. 6: China: Shanghai Composite Aktienindex (■) sowie die Überschussliquidität (■)



Quelle: Bloomberg, Unternehmer: Briefing



Impressum

Das vorliegende Dokument wurde von der Redaktion des Unternehmer:Briefing im Auftrag für Thorsten Schulte erstellt und dient ausschließlich zu Informationszwecken zur persönlichen Meinungsbildung. Diese Publikation kann neben allgemeinen Informationen auch die subjektive Einschätzung der Verfasser über mögliche Entwicklungen der Wirtschaft, der Kapitalmärkte oder von Finanzinstrumenten und Gesellschaften enthalten. Die Redaktion des Unternehmer:Briefing übernimmt keine Gewähr dafür, dass die angedeutete Entwicklung eintritt. Sofern in dieser Publikation zukunftsgerichtete Aussagen insbesondere zur Entwicklung von Branchen, Wertpapieren, Rohstoffen oder der Geschäftsentwicklung von Unternehmen getroffen werden, handelt es sich um Prognosen der Redaktion des Unternehmer:Briefing oder von Dritten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit prognostizierter Umstände unterliegt erheblichen Risiken und kann in keiner Weise zugesichert werden. Geäußerte Einschätzungen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt des auf dem Dokument vermerkten Erstellungs- bzw. Veröffentlichungsdatums und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern oder geändert haben. Der Redaktion des Unternehmer:Briefing übernimmt keine Haftung für Richtigkeit des Inhalts dieser Publikation. Die zugrunde liegenden Informationen sowie enthaltenen Daten und Fakten stammen von Datenanbietern, Research-Häusern, dritten Unternehmen oder aus Quellen, welche die Redaktion des Unternehmer:Briefing für zuverlässig hält. Sie wurden aber nicht unbedingt einer eigenständigen Prüfung unterzogen. Trotz sorgfältiger Analyse der Informationen, Daten und Fakten übernimmt die Redaktion des Unternehmer:Briefing daher keine Gewähr für deren Richtigkeit. Alle Bereiche können außerdem unvollständig oder zusammengefasst sein. Der Redaktion des Unternehmer:Briefing übernimmt keine Haftung für die Verwendung des vorliegenden Dokuments oder seines Inhaltes. Weder ist in den Inhalten dieser Publikation ein Angebot zum Abschluss börslicher oder außerbörslicher Geschäfte zu sehen. Noch bildet es die Grundlage eines Vertrag oder sonstiger Verpflichtungen jedweder Art. Keinesfalls stellen die Inhalte dieser Publikation eine Anlageberatung dar und können eine solche auch nicht ersetzen. Investitionsentscheidungen müssen auf Grundlage des Verkaufsprospektes erfolgen, der von dem Emittenten genehmigt und bei der zuständigen Wertpapieraufsicht hinterlegt ist. Sie dürfen nicht auf Grundlage des vorliegenden Dokuments erfolgen. Die besprochenen Investments können für den einzelnen Anleger, je nach Risikoklasse, Anlageziel und finanzieller Lage, unpassend sein. Jeder Leser, vor allem jeder Privatanleger, ist dringend gehalten, sich vor jeder Investitionsentscheidung umfassend zu informieren und vor der Erteilung einer Order den Ratschlag der Bank, des Brokers oder des Investment oder Vermögensberaters einzuholen. Den Inhalten liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für verlässlich hielt. Dennoch kann keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen sowie für Vermögensschäden übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend. Jedes Investment in Anleihen, Aktien und Optionen ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage diese Publikation erfolgen. Der Totalverlust des eingesetzten Kapitals kann nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund sollten Sie vor einem Kauf oder Verkauf unbedingt ein persönliches Gespräch mit Ihrem Anlageberater führen. Der Inhalt dieser Publikation ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in dieser Publikation enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Redaktion des Unternehmer:Briefing übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden. Die geäußerten Meinungsbilder dienen einzig der Information der Leser. Diese Publikation enthält keine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art. Dieses Dokument darf weder direkt noch indirekt in die USA, Großbritannien, Japan oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen. Gastbeiträge enthalten die Meinung des Autors und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlage- oder Unternehmensentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Zwischen dem Abonnent/Leser und Herausgeber/Redaktion dieser Publikation kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Analysen und Empfehlungen nur auf das Unternehmen, Branche, den Rohstoff, das Derivat oder sonstige Finanzinstrument selbst, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers beziehen. Zudem begrüßt und unterstützt der Herausgeber die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden. Die vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Gewinne aus der Vergangenheit können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren. Die Reproduktion, Veränderung oder kommerzielle Nutzung des Dokuments und seines Inhaltes ist untersagt und ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung seitens der Plutos GmbH unzulässig. Die Plutos GmbH kann gegenüber Jedermann jederzeit ohne Angabe von Gründen die sofortige Unterlassung der Weitergabe des Dokuments verlangen.

Herausgeber:

Thorsten Schulte, Zeppelinstr. 16, D-02625 Bautzen

Urheberrecht

Die in Publikationen von Unternehmer:Briefing veröffentlichten Beiträge, Grafiken, Daten und Tabellen sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigungen kann der Herausgeber erteilen. Gerichtsstand ist das Amtsgericht Bautzen (Deutschland).

Hinweis zum Markenrecht

„Unternehmer:Briefing“ ist eine Marke von Thorsten Schulte.

Erscheinungsweise

Monatlich und unregelmäßige Spezialreports

Chefredakteur / Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Thorsten Schulte (V.i.S.d.P.); ladungsfähige Adresse: Zeppelinstr. 16, D-02625 Bautzen

Aboverwaltung

info@unternehmer-briefing.de